27. Jahrgang. Freitag, 31. Oktober. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14910. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1884.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Kopenhagen, 31. Oktober. (W. T.) Der Dampfer „Bessel" aus Bremen, Capitän Wiegand, ist 5 Meilen von Lemvig gesunken. Von der Besatzung sind 11 Mann ertrunken, 2 gerettet.**

## Wahlnachrichten.

**Berlin, 31. Oktober. (W. T.) Definitiv bekannt sind bis jetzt erst 246 Wahlen. Davon sind 70 Stichwahlen. Nach abgeschlossenen Ermittelungen sind gewählt 32 Conservative, 55 Ultramontane, 13 Freiconservative, 30 Nationalliberale, 15 Freisinnige, 8 Socialdemokraten, 1 Demokrat, 7 Elsässer, 12 Polen, 3 Welfen.**

In Sternberg ist v. Waldow (cons.), wiedergewählt. Waldow vertrat den Wahlkreis seit 1867 und es gab hier stets nur eine verschwindende Anzahl Liberale. Demnach bleibt es immerhin erfreulich, daß es diesmal der liberale Candidat, der Stifter der deutschen Bauernvereine, Wisser, zu einer respectablen Minorität brachte.

In Gera, im letzten Reichstage durch Dr. Hirsch (freis.) vertreten, erhielten Weber (nat.-lib.) 2625, Lautenschläger (freis.) 2251, Rödiger (Sociald.) 5239 und Zersch (Bauerncandidat) 892 St. Es ist eine Stichwahl wahrscheinlich.

In Jena-Neustadt (3. Weimar) ist der Ausfall der Wahl sehr beachtenswerth. Der Wahlkreis war von jeher nationalliberal vertreten, zuletzt durch den weit rechts stehenden Professor Meyer. Diesmal wurde ihm als Candidat der Freisinnige Schönemann entgegengestellt und dieser erhielt 4375 St.; Meyer 4465. Es findet daher zwischen beiden Stichwahl statt.

In Dresden-Neustadt ist nicht, wie erst gemeldet wurde, Stichwahl zwischen dem Socialdemokraten Kaden und Klemm (cons.), sondern letzterer ist bereits definitiv gewählt.

In Pyritz-Saatzig, einem alten conservativen Wahlkreise, wurde v. Schöning (cons.) mit 7000 Stimmen wiedergewählt. Der freisinnige Gegencandidat Dr. Wolff (Stettin) erhielt ca. 4000 St.

In Flensburg scheint die Wahl des deutschen gemeinsamen Candidaten Gottburgsen gesichert. Bisheriger Vertreter war der Däne Johannsen.

In Tondern erhielt bis jetzt Francke (nat.-lib.) 3728, Richter (freis.), der bisherige Vertreter, 3144, Knudsen, Däne, 1002 Stimmen. Voraussichtlich findet Stichwahl zwischen den beiden ersteren statt.

In Hadersleben, seit 1867 dänisch vertreten, findet Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Lassen und Jungreen, beides Dänen, statt.

In Schrimm-Schroda, stets polnisch vertreten gewesen, ist der Pole v. Gräve gewählt.

In Wreschen-Pleschen wurde der Pole Magdzinski wiedergewählt, ebenso

In Krotoschin der Pole Jazdzewski und

In Adelnau-Schildberg der Pole Fürst Radziwill.

In Posen (Stadt und Kreis) ist keine Stichwahl, sondern der Pole Cegielski ist gewählt mit 10 134 St. Der polnische Gegencandidat Niegolewski erhielt 1086, Willamowitz (freicons.) 3230, Richter (freis.) 1895 Stimmen.

In Meseritz-Bombst wurde Frhr. v. Unruhe, (freicons.), der den Wahlkreis seit 1867 vertritt, wiedergewählt.

In Pinneberg, im letzten Reichstage durch Dr. Gieschen (freis.) vertreten, hat Stichwahl zwischen Halben (freis.) und Sachau (nat.-lib.) stattzufinden.

In Buk-Kosten, gleichfalls stets polnisch vertreten, wurde der Pole v. Mycielski gewählt.

In Kröben wurde der Pole v. Chlapowski wiedergewählt.

In Rappoltsweiler wurde Simonis (Protestler) wiedergewählt, ebenso

In Zabern Goldenberg.

In Harburg kommt es zur Stichwahl zwischen Hastedt (nat.-lib.) und v. Estorf (Welfe). Der Kreis war bis jetzt nationalliberal vertreten.

In Reichenbach-Neurode findet Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Dr. Porsch (Centr.) und Prinz Carolath (cons.) statt.

In Tharand (Plauenscher Grund) wurde der seitherige Vertreter Ackermann (cons.) wiedergewählt.

In Eichstädt, von jeher ultramontan, wurde Schmidt (Centr.) wiedergewählt. Der Nationalliberale Dörfler erhielt 2819 Stimmen.

In Rothenburg a./Tauber wurde Stöcker (nat.-lib.) gewählt. Bisheriger Vertreter war Grieninger (freis.)

In Bensheim-Erbach (6. Hessen) erhielt bis jetzt Scipio (nat.-lib.) 6008, d'Orville (freis.) 4139, Franck (Centr.) 2955 St. Eine Stichwahl ist wahrscheinlich. Der Wahlkreis war bisher von dem Freiherrn v. Löw vertreten, der sich der Fusion nicht anschloß.

In Bonn, stets ultramontan vertreten, wurde Frhr. v. Fürth mit großer Majorität gewählt.

In Kronach wurde v. Gagern (Centr.) wiedergewählt.

In Greiffenberg-Kammin wurde v. Köller (cons.) wiedergewählt.

In Sagan-Sprottau erhielten laut berichtigter Meldung Dr. Braun (freis.), der bisherige Vertreter, 6193, Graf Kanitz (cons.) 5570, Dr. Franz (Centr.) 908 Stimmen. Zwischen den beiden ersten findet demnach Stichwahl statt.

Die Socialdemokraten sind bis jetzt an 24 Stichwahlen betheiligt.

Von Freisinnigen kommen nach den vorläufigen Ermittelungen 50 in Stichwahl.

## Telegr. Nachrichten der Danz. Zeitung.

**Paris**, 30. Oktober. Der „National" schreibt, in Nantes seien in Folge einer lokalen Infection 2 Choleratodesfälle vorgekommen.

**Marseille**, 30 Oktober. Zum ersten Mal seit dem 1. Juli d. J. ist heute den von hier abgehenden Schiffen wieder ein klares Patent ausgestellt worden.

**Rom**, 30. Oktober. Gestern kamen in den von der Cholera inficirten Provinzen 26 Erkrankungen und 11 Todesfälle vor, davon in der Stadt Neapel 5 Erkrankungen und 6 Todesfälle.

**Petersburg**, 30. Oktober. Der Forschungsreisende Prschewalsky hat in einem über Kiachta eingetroffenen Bericht vom 8. August d. J. mitgetheilt, daß er während der drei Sommermonate in dem nordöstlichen Tibet tausend Werst durchwandert habe. Zu Anfang sei er bis zum „blauen Fluß" vorgedrungen, und dann habe er zwei Seen am oberen Laufe des „gelben Flusses" erforscht. Hier sei die Expedition zweimal von berittenen tangutischen Räuberbanden überfallen worden, welche jedoch mit einem Verlust von 40 Todten zurückgeschlagen wurden; von den Mitgliedern der Expedition sei hierbei Niemand verletzt. Nun gedenke er sich nach West-Zaidam zu begeben und ein Depot in Gast zu errichten, um die dortige Gegend zu durchforschen.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 31. Oktober.

Das **Resultat der Wahlen** kommt, soweit es sich jetzt übersehen läßt, nicht in dem Maße den Nationalliberalen zu gut, als wir gestern annahmen. Den größten Gewinn werden die Socialdemokraten davontragen, demnächst die Conservativen, nicht die Reichspartei. Die Freisinnigen haben allerdings den Verlust mehrerer ihrer Führer zu beklagen, insbesondere auffallend ist die Niederlage Forckenbecks in seinem alten Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben. Mit allerdings nur ganz geringer Majorität wurde der conservative Gegencandidat gewählt, gewählt mit Hilfe der Nationalliberalen. Wer hätte es für möglich gehalten, daß ein Theil der Nationalliberalen in diesem Wahlkreise gegen einen so gemäßigten und verdienten Mann wie Forckenbeck und für den streng conservativen Landrath v. Hasselbach eintreten würde? Wer hätte je geglaubt, daß Nationalliberale für einen Regierungspräsidenten wie v. Wedell-Piesdorf, den Vater der genugsam bekannten sächsischen Sonntagsverordnung, stimmen und hiermit Eberty's Wiederwahl vereiteln würden, wie sie in Langensalza-Mülhausen gethan?

Und wenn die Nationalliberalen jetzt das Facit ziehen aus ihrer Cooperation mit den Conservativen, so ergiebt es sich, daß sie den Verlust ihrer hervorragendsten Mitglieder Niemand anders als ihren lieben Bundesgenossen verdanken. Nach Bennigsen's Rücktritt nahmen in der Fraction die Abgg. Gneist, Hobrecht und Blum wohl die angesehenste Stellung ein. Alle drei sind nicht wieder gewählt. Blum, der Urheber der Heidelberger Bewegung, erlag in Heidelberg — einem Conservativen. Gneist wurde in Landshut-Jauer nicht wiedergewählt — ein Conservativer steht dort mit einem Freisinnigen in Stichwahl. In das beste Licht aber ist das Verhalten der Alliirten gestellt hier in Westpreußen, in Marienwerder, wo Hobrecht, das bedeutendste der nationalliberalen Häupter, kein Mandat wieder erlangen konnte — wieder wegen der Conservativen, die ihn im Stich ließen, um, wie es leicht genug möglich ist, dem Polen zum Siege zu verhelfen. Die jetzt aller Führer beraubte Partei wird wohl hieraus ersehen können, wie weit die Freundschaft der Conservativen reicht.

Der Entwurf des **Postsparkassengesetzes** findet vielfach ungetheilte Anerkennung und es steht zu erwarten, daß auch der Reichstag, wie auch seine Zusammensetzung sein möge, die Vorlage wohlwollend aufnehmen wird. Das Gutachten des Staatsraths dürfte nach Allem, was über die Strömung in demselben bekannt wird, zustimmend ausfallen. Allgemein wird der Wunsch geäußert, daß Bestimmungen getroffen werden möchten, wodurch die etwaige Zurücknahme der Einlagen erleichtert werden könnte. Trotz seines umfangreichen Inhalts dürfte diese Vorlage die Arbeiten des Reichstages nicht aufhalten.

Nach dem Etat der **Einnahmen des Reichs an Zöllen und Verbrauchssteuern,** welcher jetzt an den Bundesrath gelangt ist, sind Mehreinnahmen pro 1885/86 in Höhe von 5 086 700 Mk. (darunter Zölle mehr 3 370 000 Mk.), dagegen Mindereinnahmen in Höhe von 11 869 020 Mk. (Tabaksteuer weniger 3 370 000 Mk., Rübensteuer weniger 8 602 000 Mk.) in Ansatz gebracht; also ein Einnahmeausfall von etwa 6,9 Millionen Mk. Um diesen Betrag werden also die Herauszahlungen an die Einzelstaaten vermindert, bezw. die Matricularbeiträge erhöht werden müssen. Die Bilanz für das nächste Jahr stellt sich ferner um 15 Mill. Mk. ungünstiger, als diejenige des laufenden Jahres, weil der in diesem zur Verrechnung gelangte Ueberschuß von 1882/83 in Höhe von 15 Mill. Mk. wegfällt. Um so interessanter ist es, daß die „N. A. Z." den Artikel eines auswärtigen Blattes als beachtenswerth mittheilt, in dem als zweifellos bezeichnet wird, daß dem neuen Reichstage auf dem Gebiete der Steuerpolitik wichtige Vorlagen gemacht werden. Die Aera der Ueberraschungen beginnt.

Durch die Wahlbewegung, welche das gesammte öffentliche Leben in der letzten Zeit beherrscht hat, ist die **Congo-Conferenz** doch nicht ganz in den Hintergrund getreten. Die Erledigung der umfangreichen Vorfragen ist durch die eifrige diplomatische Correspondenz zwischen den Mächten nahezu abgeschlossen und ermöglicht die Bestimmung des Termins für den Zusammentritt in nächster Zeit. Es handelte sich bei den Vorfragen in der Hauptsache darum, die Gegenstände, mit denen sich die Conferenz beschäftigen soll, so zu bemessen, daß die Congofrage selber ausschließlich zum Austrag gebracht werde. Es hat sich in dieser Beziehung, wie unserm ⁄ -Correspondenten versichert wird, überall ein volles Einverständniß erzielen lassen. — Die von verschiedenen Seiten geäußerte Ansicht, daß die Conferenz der „Association internationale africaine" ein besonderes Wohlwollen entgegentragen werde, wird sich, nach der in Berlin herrschenden Stimmung zu urtheilen, als vollkommen richtig erweisen.

Die „Kr. Ztg." meldet hierzu noch:

„Die holländische Regierung wird auf der „Westafrikanischen Conferenz" hier außer ihrem hiesigen Gesandten van der Hoeven durch einen Special-Delegirten, wahrscheinlich durch das Mitglied der ersten Kammer der Generalstaaten H. Müller aus Rotterdam, vertreten sein, der zugleich Präsident der neuen holländisch-afrikanischen Gesellschaft zu Rotterdam ist.

Die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika werden zu der Conferenz wahrscheinlich außer ihrem Gesandten Kasson den als commerziellen Vertreter der Union am Congo ausersehenen Mr. Tisdel als Sachverständigen abordnen. Den belgischen Vertretern Graf v. d. Straten Ponthoz und Baron Lambermont sollen noch vier Delegirte beigegeben werden, welche gegenwärtig im Brüsseler auswärtigen Ministerium mit den vorbereitenden Arbeiten beschäftigt sind.

Die deutsche Regierung hat an die Mächte ein Circular gerichtet, in welchem sie die **Besitzergreifung** verschiedener Strecken in **Westafrika** mittheilt. Es sind dies: Das Fogos-Land mit den Häfen Lomo und Bageida an der Sklavenküste, Bimbu, die Nicol-Insel, Kamerun, Malimba, Klein Batanga, die Griby-Plantage und das Küstenland zwischen Cap Frio und Oranjefluß, ausgenommen die Walfischbai.

Gegen die projectirte **Erhöhung der Getreidezölle in Frankreich** hat, wie schon früher gemeldet wurde, die Marseiller Handelskammer Protest erhoben und an den Handelsminister ein Memorandum gerichtet, in dem es heißt:

„Die drohende Erhöhung des Getreidezolles hat auf unserm Platze einen sehr lebhaften und peinlichen Eindruck hervorgebracht. Da wir noch nicht den Text des Gesetzentwurfes kennen, wie er der Deputirtenkammer vorgelegt werden wird, so sind wir auch nicht in der Lage, die einzelnen Punkte zu bekämpfen; aber wir protestiren jetzt schon gegen eine derartige Maßregel, welche für den Handel auf unserm Platze und überhaupt für die allgemeinen Interessen des Landes sehr traurig sein würde. Ist es denn nicht evident, daß jede neue Taxe eine Vertheuerung des Brodes herbeiführen und so auf den Consumenten zurückfallen würde, und daß sie hauptsächlich die unbemittelten Klassen und den Arbeiter bedrücken würde? . . . Andererseits würde eine solche Maßregel die Verminderung der Getreide-Expeditionen für unsern Hafen verursachen und unserer Marine kostbare Frachten entziehen, ein Moment, das bei der von den Rhedern gerade jetzt durchzumachenden Krise doppelt in Betracht gezogen zu werden verdient; denn wir glauben, daß das Interesse unserer Handelsmarine ein nationales Interesse ist. Man darf auch nicht aus den Augen lassen, daß der Frachtentarif von Bombay nach Marseille auf 15 Francs per Tonne und jener von Newyork zu uns auf 12 Francs 50 Centimes per Tonne gesunken sind. Unter Anderm würde die Erhöhung des Getreidezolles über kurz oder lang gewaltsam eine Zollapplication auf alle anderen Waaren herbeiführen. Das wäre ein Umsturz unseres gegenwärtigen Handelssystems. Die fremden Nationen, deren Producte man dem Zoll unterwerfen würde, werden Repressalien üben, unsere Industrien werden ihre Absatzgebiete vermindert sehen und auf den Consum der Inlandmärkte beschränkt sein. Die Vortheile der Eröffnung des Suez-Canals werden so für uns verloren sein; unsere neuen Hafenbassins und Einrichtungen, welche wir mit so großem Kostenaufwande geschaffen, werden überflüssig werden, und wir werden um ein Vierteljahrhundert zurückschreiten".

Der Handelskammerbericht erklärt schließlich noch einmal, sobald die Vorschläge der Parlaments-Commission in dieser Frage bekannt sein werden, detaillirt ein Votum abgeben zu wollen.

Die **österreichische Thronrede,** die der Kaiser von Oesterreich am 28. Oktober bei der Eröffnung der Delegationen gehalten hat, hat einen weiten Wiederhall gefunden. Das russische „Journal de St. Petersbourg" äußert bei einer Besprechung darüber: Noch nie habe der Kaiser auf die herkömmlichen Ausdrücke der Ehrerbietung seitens der Delegationen in einer solchen feierlichen Weise geantwortet. Es sei eine wahrhafte Thronrede in deutscher und ungarischer Sprache. Fortan werde Niemand auf beiden Ufern der Leitha übersehen dürfen, in welcher Weise der Kaiser und seine Regierung die Entrevue in Skierniewice und deren Ergebniß aufgefaßt haben und noch auffassen, Ergebnisse, welche so wohlthätig seien sowohl für den Frieden im Allgemeinen, als auch für die freundschaftlichen Beziehungen der drei Kaiserreiche zu einander, deren volle Uebereinstimmung auf der Aufrechterhaltung der Verträge und dem gegenseitigen Vertrauen basirt sei. In solcher Weise habe man in Petersburg die Entrevue aufgefaßt, und diese Auffassung sei nun bei der ersten Gelegenheit, wo einer der drei Monarchen sich hierüber geäußert habe, bestätigt worden. — Die Wiener officiöse „Pol. Corr." constatirt ferner: Die Auffassung sei eine irrige, daß die in der kaiserlichen Thronrede enthaltene Manifestation der gemeinsamen Regierung durch ein vorangegangenes Mißverständniß abgerungen sei. Die Ansprache des Monarchen sei ein viel zu feierliches und bedeutsames Ereigniß, als daß dieselbe zu einer Correctur vorübergehender Irrthümer benutzt werden dürfte. Die kaiserliche Ansprache sei für sich Selbstzweck gewesen und würde nicht kühler oder reservirter gelautet haben, auch wenn vorangegangene Mißverständnisse die Auffassung der Situation in Ungarn nicht einen Moment lang in eine irrige Richtung gelenkt hätten.

Die Conservativen im **englischen** Unterhause haben, wie der „Standard" berichtet, einen Neueintheilungsplan vorbereitet, der mit dem Regierungs-Entwurf zu rivalisiren bestimmt ist. Wie es heißt, wird der neue Plan das Prinzip der Minoritäts-Vertretung ausdehnen.

Ein schwerer Fall in cubanischen Bonds-Hispano-Colonial-Bankactien und anderen Colonialwerthen wird aus Barcelona und Madrid gemeldet. Dies wird dem Eingange ungünstiger Nachrichten aus **Havanna** zugeschrieben, wo die politische Agitation im Wachsen begriffen sein soll. Auch fürchtet man die Organisation neuer freibeuterischer Expeditionen durch cubanische Flüchtlinge und deren Führer, die sich gegenwärtig in den Ver. Staaten befinden. In finanziellen Kreisen herrscht der allgemeine Eindruck, die spanische Regierung werde das Colonial-Amt unterstützen und eine cubanische Anleihe garantiren müssen. Andernfalls dürften die Amortisirung und die Zinsen der cubanischen Anleihe von 1879 zu modificiren sein. Die französische Regierung verweigert entschieden die Auslieferung der cubanischen Flüchtlinge Macao und Castillo, die sich gegenwärtig in Algier aufhalten.

### Deutschland.

△ **Berlin**, 30. Oktober. Ueber die Neubildung des Reichsgesundheitsamts, welche man nach dem Rücktritt des jetzigen Directors Geh. Rath Struck erwartet, sind, namentlich in medicinischen Organen, allerlei Mittheilungen gemacht worden, welche indessen keinen thatsächlichen Hintergrund haben. Man ist über Erwägung der verschiedenen Vorschläge noch nicht hinausgekommen und scheint auch zunächst mit der Neuerung noch nicht vorgehen zu wollen. Die Einrichtung eines Gesundheitsrathes, wovon mehrfach die Rede war, hat bis jetzt eben so viel Befürworter als abweisende Beurtheiler gefunden. Der Etat des Reichsgesundheitsamtes wird keine Veränderungen aufweisen.

* Die Stichwahlen zum Reichstage für **Berlin** sind auf Donnerstag, 13. November d. J. festgesetzt.

### Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 30. Oktober. Das „Armee-Verordnungsblatt" veröffentlicht das November-Avancement. Ernannt sind: Erzherzog Karl Ludwig zum General der Cavallerie, die Erzherzöge Ludwig Victor und Ferdinand, Großherzog von Toscana zu Feldmarschall-Lieutenants, Erzherzog Karl Stefan zum Corvetten-Capitän. (W. T.)

---

## Stadt-Theater.

✤ Die Operette „Nanon" von Richard Genée fand gestern ihre erste Wiederholung. Der Componist ist zugleich bei dem Texte betheiligt, allerdings in Gemeinschaft mit F. Zell (recte: Walzel), welche Compagnieschaft die Libretti für die meisten in Wien componirten Operetten geliefert hat. Als Zeit für die Handlung der „Nanon" ist die des alternden Ludwig XIV. gewählt, in welcher dieser sein Seelenheil unter die Fittiche der frömmelnden Maintenon geflüchtet hat, während die von seinem Hofe ausgegangene Frivolität in der Pariser Gesellschaft lustig weiter wuchert. Als Mittelpunkt dieser Gesellschaft wird hier Ninon de l'Enclos, die ewig junge, eingeführt, deren Salon als hohe Schule der Galanterie gilt und benutzt wird. Ninon hat in letzter Zeit eine Schönheitsconcurrenz in Nanon Patin, der Wirthin einer Vorstadtsschänke bekommen, und einer der Anbeter jener, der junge Marquis d'Aubigné, bewirbt sich gleichzeitig um die Gunst beider Frauen, indem er freilich bei dem tugendhaften Mädchen aus dem Volk sich als der einfache Tambour Grignan einführt. Da Nanon es mit der Trauung eilig hat, entzieht sich ihr angeblicher Freier der Unterzeichnung des notariellen Akts dadurch, daß er sich unter der falschen Selbstanschuldigung eines Duells verhaften läßt. Gleich darauf besteht aber der verliebte Marquis im Garten der Ninon wirklich ein Duell. Das Gesetz bestraft den Zweikampf mit dem Tode. Nun bemühen sich Ninon und Nanon gleichzeitig um die Begnadigung ihrer Anbeter, ohne zu wissen, daß es sich um ein und dieselbe Person handelt. Während aber die vornehme Ninon mit ihrer Freunde Einfluß nichts erreicht, erhält Nanon in einem zufälligen Zusammentreffen mit dem König die Begnadigung für ihren Geliebten. Nun erfährt sie, wie sie von diesem getäuscht ist, und tritt dann großmüthig das Begnadigungspatent und den Marquis selbst an Ninon ab. Der Marquis aber, durch den Edelmuth Nanons gerührt, reicht dieser die Hand und Ninon hat das Zusehen. Diese Handlung ist nun mit allerlei Episodenwerk ausgestattet. Unter Anderem fehlt nicht der galante Abbé; ein alter vornehmer Geck wandelt durch das Stück, der einen Tölpel von Neffen in die Gesellschaft einführt, damit er dort „lieben lerne". Witzig ist die Erfindung, daß ein Lied, welches d'Aubigné für seine Nanon gedichtet und componirt hat „Anna zu Dir ist mein liebster Gang" bei dem Vortrage jedesmal von einem Andern nachgeschrieben und von diesem als sein Eigenthum verwandt wird. — Sehr drollig ist dann im dritten Act der Zank der drei Autoren um die Autorschaft, der auch in dem dazu gelieferten Terzett eine der musikalisch besten Nummern liefert.

Was nun die Musik Genées betrifft, so ist sie äußerst leichte Waare. Der Componist verfügt weder über den Esprit Offenbachs, noch über den reichen Fluß schmeichlerischer Melodien, der Strauß eigen ist. An Erfindung ist die Musik zur „Nanon" arm. Und wenn sie zeitweilig einen Aufschwung zu edleren Kunstformen nimmt, sinkt sie sehr bald wieder zur Trivialität des Possen-Couplets herab. Auch das erwähnte Lied, das sich durch das Ganze zieht, ist recht trivial. Das Stück fand auch gestern wieder nur einen mäßigen Beifall. Zum Theil liegt es wohl an der hiesigen Besetzung. Die Nanon des Frl. Groß war durchweg lobenswerth. Die Dame spielte mit Lust und Laune und befriedigte allen Anspruch an das Gesangliche der Rolle. Frl. Köttschau blieb allerdings das Pikante der Ninonpartie schuldig, war aber anmuthig, gewandt und sang correct. Hr. Pohlmann als Abbé la Platre und Hr. Rosé als geckenhafter Marquis von Marsillac brachten das Komische ihrer Rollen wirksam zur Geltung. Hrn. Nowack fehlt aber das Don Juan-Artige zu dem Marquis d'Aubigné und Hr. Paulmüller trug in der an sich heikeln Partie Hectors etwas zu sehr auf; namentlich war der Schluß, den er bei dem Vortrage jeder seiner Couplet-Verse im 2. Akt anwandte, garnicht komisch. — Die Ausstattung und das Arrangement der belebten Scenen verdienten alle Anerkennung.

**Pest**, 29. Oktober. Der neu ernannte Landesvertheidigungs-Minister, Baron Fejervary, wird morgen Vormittag in die Hände des Kaisers den Eid ablegen.

**Agram**, 30. Oktober. Der Landtag genehmigte gestern in der General- und Spezialdebatte die Vorlage betreffend die Suspendirung der Jury bei Preßdelicten und nahm heute die dritte Lesung vor. Hierauf vertagte sich der Landtag auf unbestimmte Zeit. (W. T.)

**Triest**, 29. Oktober. Gestern Abends fand in der Redaction des hier erscheinenden liberalen Blattes „L'Alabarda", sowie in der Wohnung des verantwortlichen Redacteurs Peter Giurco eine polizeiliche Hausdurchsuchung statt. Letzterer wurde im Laufe der Nacht verhaftet und dem Landesgerichte eingeliefert.

### England.

A. **London**, 29. Oktober. Wie weitreichend die Folgen der gegenwärtigen Handelsstockung in England sind, zeigt u. A. das Vorgehen der Landwirthe in Ost-Kent, und insbesondere in Sandwich und Wingham, wo die Farmer Privatmeetings hielten, um unter sich ein Uebereinkommen zur Herabsetzung der Löhne ihrer ländlichen Arbeiter zu Wege zu bringen. Gegenwärtig beträgt der Lohn (mit Wegfall der Arbeit bei regnerischer Witterung) 2s. 6d. per Tag, und die Farmer versuchen nun den Tagelohn auf 2s. 2d. oder 2s. 3d. zu reduciren. Wie verlautet, haben die Landarbeiter in Gegenmeetings beschlossen, sich der angedrohten Lohnherabsetzung nicht zu fügen, insbesondere im Hinblick auf die diesjährigen guten Ernten. Der Magistrat in Dundee erörterte gestern ein von beschäftigungslosen Personen gestelltes Verlangen, ihnen Arbeit zu geben. Es wurde erwähnt, daß mehrere hundert Leute bei öffentlichen Arbeiten, so z. B. bei Anlegung neuer Straßen, Beschäftigung finden könnten. Es soll ein Meeting anberaumt werden, in welchem man Districtsausschüsse zu bilden beabsichtigt, um auf diese Weise zu zuverlässigen Statistiken über die herrschende Noth zu gelangen. — Der Gemeinderath von Limerick hat in seiner gestrigen Sitzung mit 27 gegen 5 Stimmen beschlossen, die Zahlung der Extra-Polizeisteuer zu verweigern. Der Syndikus des Rathes machte letzteren auf die Folgen seines Beschlusses aufmerksam, aber die meisten Mitglieder erklärten, sie seien auf das Schlimmste gefaßt, da die ihnen angedrohte Gefängnißhaft nicht länger als sechs Monate dauern könnte.

### Italien.

**Turin**, 29. Okt. Am 4. Nov. wird die Preisvertheilung an die Aussteller der nationalen Ausstellung in Gegenwart des Königs und der Königin stattfinden. Das diplomatische Corps, die Minister und die Kammer-Präsidenten haben dazu Einladungen erhalten. (W. T.)

### Rußland.

* Wie dem „Hamb. Corresp." aus Warschau berichtet wird, hat die russische Regierung den Bischöfen untersagt, den Verkehr zwischen der Regierung und den katholischen Seelsorgern zu controliren. Es ist diese Maßnahme dadurch hervorgerufen worden, daß den katholischen Seelsorgern Weisungen, die sie von der Regierung erhalten haben, von den Bischöfen zur Einsichtnahme abverlangt worden sind.

**Odessa**, 26. Oktober. Dieser Tage stießen die beim gegenwärtigen Umbau des Postcomtoirs beschäftigten Arbeiter auf eine unterirdische Untergrabung längs des Postgebäudes auf der Katharinenstraße, über welche Entdeckung sofort gehörigen Orts Mittheilung gemacht wurde. In Gegenwart behördlicher Personen wurden daher in der betreffenden Gegend genaue Nachgrabungen veranstaltet, deren Resultat die Auffindung mehrerer Ausgrabungs-Werkzeuge, wie: Spaten, Schaufel und dergl. und einer Laterne ergab. Die aufgefundenen Gegenstände waren jedoch derart verrostet, daß man annehmen muß, die Untergrabung sei vor mindestens zwei Jahren bewerkstelligt worden, welcher Umstand noch darin seine Bekräftigung findet, daß die Mine in der Richtung zum früheren Kassenzimmer, woselbst bis zum vorigen Jahre die Kasse, die Postmarken und andere Werthsachen aufbewahrt waren, gegraben ist. Es kann daher als ein Glück angesehen werden, meint die „Odess. Ztg.", daß der hiesige Postdirector das Kassenzimmer nach einem anderen Punkte verlegte und somit unwillkürlich den böswilligen Minengräbern einen Streich spielte.

### Amerika.

ac **Newyork**, 28. Okt. An Stelle Mr. Greshams, der zu einem Kreisrichter ernannt worden, ist Mr. Hugh Mc Culloch zum Secretär des Schatzamtes ernannt worden. Er hat diesen Posten schon früher einmal bekleidet.

* Eine Depesche aus Lima meldet, daß die dortigen Ausländer in einem abgehaltenen Meeting einen Ausschuß ernannten, der Mittel erwägen soll zum Schutz ihrer Interessen gegen den chilenischen Schiedsgerichtshof, den das Meeting der Ungerechtigkeit bezichtigt.

---

### Danzig, 31. Oktober.

* **[Wahlresultate.]** Aus dem Danziger Landkreise sind uns fernere Wahlrapporte nur sehr vereinzelt zugegangen. Wir erhielten solche noch aus: Kl. Zünder: 2 D. 21 G., Sperlingsdorf: 9 D., 7 G., 7 St., Mönchengrebin: 19 D., 5 G., Landau: 14 D., 22 G., 3 St., Grebinerfeld: 1 D., 4 G., 3 St., Herrengrebin: 18 G., 4 St., Gut Czerniau: 29 D., 1 G., 6 St., Dorf Czerniau: 1 D., 32 St. Gesammt-Resultat bis jetzt: Drawe 1407, v. Gramatzki 1376, Stengert 2172, zersplittert ca. 50 St. Außerdem sollen in verschiedenen Wahlbezirken der Höhe auf Hrn. Regierungspräsidenten Rothe, welchen die Conservativen dort an Stelle des Landraths v. Gramatzki wählten, gegen 300 Stimmen gefallen sein.

In Graudenz-Strasburg soll, nach einer heutigen telegraphischen Nachricht, der Pole v. Lyskowski bereits im ersten Wahlgange über seine beiden deutschen Gegner gesiegt haben. Ebenso ist es in Thorn-Kulm — dank der dortigen gouvernemental-conservativen Agitation gegen den nationalliberalen Dommes — gegangen. In Stuhm-Marienwerder kommt es zwar zur Stichwahl, die nachstehend mitgetheilten Stimmenverhältnisse legen aber die Befürchtung sehr nahe, daß auch dieser Wahlkreis an die Polen verloren geht. Diejenigen sog. „Nationalliberalen" in Danzig, welche jetzt ihr Heil bei den Conservativen suchen zu müssen glauben, mögen sich für die freundliche Behandlung ihrer Parteigenossen Hobrecht und Dommes in Stuhm-Marienwerder und Kulm-Thorn bei ihren neuen conservativen Freunden bedanken.

Aus Ostpreußen liegen folgende näheren Resultate vor: Memel-Heydekrug: Graf Moltke mit 7226 gegen 4015 St., Pr. Eylau-Heiligenbeil: v. Tettau (cons.), Pr. Holland-Mohrungen: Wichmann (cons.) definitiv gewählt, desgl. Tilsit-Niederung: v. Schlieckmann mit 10 274 gegen Wander (freis.) mit 4375 St., Gumbinnen-Insterburg: Saro (cons.) mit 9910 gegen v. Saucken-Julienfelde (freis.) mit 5502, Stallupönen-Goldap-Darkehmen: Bergmann (cons.) mit 10 067 gegen Biedenweg (freis.) mit 3283, Oletzko-Lyck-Johannisburg: Manbach (cons.) mit 11 883 gegen Seydel-Chelchen (freis.) mit 2376 St., Sensburg-Ortelsburg: v. Redecker (cons.) mit 8803 gegen Dirichlet (freis.) mit 2372 Stimmen. Definitiv wieder gewählt sind ferner die Conservativen Staudy (Angerburg-Lötzen) und v. Sperber (Ragnit-Pillkallen).

8 **Marienburg, 31. Oktbr.** (Tel.) **Im Wahlkreise Elbing-Marienburg haben bis jetzt erhalten: Dirichlet 5316, v. Puttkamer 7105, Wernich 2827, Spahn 2495, Bebel 117 Stimmen. Mithin Stichwahl zwischen Dirichlet und v. Puttkamer.**

**Marienwerder, 31. Oktober.** (Tel.) **Definitives Wahlresultat: Stichwahl zwischen Landrath Müller und v. Donimierski. Es erhielten, den „N. Westpr. Mitth." zufolge, Müller 4752, v. Donimierski 6274, Hobrecht 2186 Stimmen.**

K. **Rosenberg, 31. Oktbr.** (Tel.) **Im Wahlkreise Rosenberg-Löbau haben erhalten: Graf Dohna (cons.) 6404, v. Reibnitz (freis.) 1413, Dr. Rzepnikowski (Pole) 6307 Stimmen. Mithin Stichwahl zwischen Graf Dohna und Dr. Rzepnikowski.**

ϒ **Konitz**, 30. Oktober. Die Betheiligung an der Reichstagswahl war in unserer Stadt eine sehr flaue, denn von den 1446 stimmberechtigten Wählern haben nur 616 ihre Stimme abgegeben. — Im Wahlkreise Schlochau-Flatow ist der Landrath Dr. Scheffer-Schlochau bis jetzt bei einer Majorität von 400 Stimmen als gewählt zu betrachten.

**Thorn**, 30. Okt. Der Ausfall der Reichstagswahl ist heute, wenn auch noch aus 5—6 Wahlbezirken die Nachrichten fehlen, für den diesseitigen Wahlkreis Kulm-Thorn zu übersehen. Der polnische Candidat v. Szaniecki-Nawra hat mit über 600 Stimmen den Sieg über die beiden deutschen Candidaten davongetragen, während, dank der behördlichen Beeinflussung und Empfehlung, der sehr gemäßigt liberale Dommes-Tarnau dem conservativen Candidaten Meister-Sängerau auch noch in der Stimmenzahl unterlegen ist. Seitens der deutschen Wähler der Landbezirke ist die Betheiligung eine sehr laue gewesen.

M. **Stolp**, 31. Oktober. Im Wahlkreise Stolp-Lauenburg siegte v. Hammerstein (cons.) mit 9346 Stimmen über v. Forckenbeck (freis.), welcher 3734 St. erhielt. Im Wahlkreise Schlawe-Rummelsburg-Bütow siegte v. Massow-Rohr (cons.) mit 8544 St. über Hildebrandt-Cöslin (freis.), auf den sich 2347 Stimmen vereinigten.

L **Cöslin, 31. Okt.** (Tel.) **Im Wahlkreise Cöslin-Colberg ist v. Gerlach (cons.) definitiv gewählt mit 6815 Stimmen; Hildebrandt (freis.) erhielt 6505 Stimmen.**

**Bromberg**, 30. Oktober. Nach dem nunmehr festgestellten Resultat aus allen Bezirken des Wahlkreises Bromberg haben erhalten: Hempel (freis.) 3530, Menz (nat.-lib.) 1262, Gerlich (cons.) 4450, v. Koczorowski (Pole) 4487 Stimmen. (O. Pr.)

---

**Wetter-Aussichten für Sonnabend, 1. November.**
**Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".**
Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei wenig veränderter Temperatur und mäßigen Winden trockenes, ziemlich heiteres Wetter.

* **[Centralverein westpr. Landwirthe.]** Die zweite diesjährige Verwaltungsrathssitzung wird hier gegen Ende November abgehalten werden.

* **[Stadttheater.]** Vielfachen Wünschen der Theaterbesucher entgegenkommend, eröffnet die Direction des hiesigen Stadttheaters für die Monate November und Dezember ein 40 Vorstellungen umfassendes Bons-Abonnement für alle Plätze mit einem Rabatt von 25 % unter näheren Modalitäten, welche im Inseratentheil unseres Blattes dargelegt werden. Diese Einrichtung, welche an größeren Theatern, wie dem Stadttheater in Breslau ꝛc., mit dauerndem Erfolge seit einer langen Reihe von Jahren besteht, erleichtert auch für jene Plätze im Theater, welche bisher vom Abonnement ausgeschlossen waren, wie Gallerie, Amphitheater und 2. Rang, Hinterreihe, den Besuch. Die erste Bons-Vorstellung findet Montag den 3. Nov. mit Halm's „Sohn der Wildniß" statt. Als 2. Bons-Vorstellung, also mit der 25 % Ermäßigung, wird Dienstag den 4. Nov. „Tannhäuser" von Richard Wagner gegeben.

* **[Vortrag.]** Professor Robert v. Schlagintweit, der einzige noch lebende der drei Gebrüder Schlagintweit, welche Mitte der 1850er Jahre auf Anregung Alexander v. Humboldts die berühmten mehrjährigen Forschungs-Expeditionen in den Himalaja ausführten, bei welchen der eine von ihnen ermordet wurde, wird in diesen Tagen auf Veranlassung des ost- und westpreußischen Verbandes der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung eine Vortragsrundreise zunächst durch Westpreußen und dann durch Ostpreußen unternehmen, um neben seinen früheren Forschungen in den Hochgebirgen namentlich die Resultate seiner neuesten Forschungsreisen in der nordamerikanischen Gebirgswelt in populären Vorträgen zu schildern. Den ersten dieser Vorträge hält Herr v. Schlagintweit übermorgen (Sonntag) Abend im Sitzungssaale des Bildungsvereins vor Mitgliedern desselben und deren Familien und Gästen. Professor v. Schlagintweit wird in diesem Vortrage nicht nur eins der interessantesten neuzeitlichen Bauwerke, die bis zu über 8000 Fuß Höhe ansteigende Santa Fé-Eisenbahn und die sich dieser anschließende neue Südpacificbahn, sondern auch die mächtigen, zum Theil noch sehr wenig bekannten Landstrecken, welche diese Riesenbahn durchschneidet, ihre rasche Entwickelung und ihr Natur- und sociales Leben nach eigener Anschauung schildern. Zahlreiche Abbildungen, welche der Vortragende auf seiner großen Reise in diesen Gegenden im Jahre 1880 an Ort und Stelle gesammelt hat, sollen den Vortrag illustriren. Derselbe dürfte daher für Viele von lebhaftem Interesse sein. Von Danzig aus wird der Vortragende zunächst Pr. Stargardt, Elbing, Graudenz zu Vorträgen besuchen.

* **[Gewerbeverein.]** In der gestrigen Sitzung des Gewerbevereins hielt Herr Buchhändler Gaebel einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über „feuerlose Dampfmaschinen", dem wir Folgendes entnehmen: Schon lange hat man, durch die immer wachsenden Aufgaben der Technik genöthigt, sein Bestreben darauf gerichtet, Dampfmaschinen zu construiren, welche die lästige Zugabe des Ausstoßens von Dampf und Funken nicht haben, weil durch diesen Uebelstand ihre Verwendung als Triebkraft für manche Zwecke unmöglich ist. So z. B. bei Tunnelbauten, beim Betriebe auf städtischen Straßen u. s. w. In New-Orleans wurde zuerst eine Locomotive gebaut, welche aus einem stationären Dampfkessel mit Dampf gespeist wurde, der für eine Fahrt ausreichte. Bei den Alpendurchbohrungen verwandte man mit Erfolg pneumatische Maschinen, für den Straßenbetrieb brechen sich elektrische Treibmaschinen mehr und mehr Bahn. Neuerdings ist nun von Honigmann in Grevenberg bei Aachen eine Dampfmaschine nach einem bisher noch nicht praktisch angewendeten Prinzip, das ja allerdings theoretisch schon lange bekannt war, gebaut worden. Das Prinzip ist das daß gewisse Salzlösungen sich durch Einleiten von Wasserdampf weit über die Temperatur des Dampfes erhitzen lassen. Leitet man beispielsweise Wasserdampf von 100° in eine concentrirte Lösung von Natronsalpeter, so steigt die Temperatur des letzteren bis auf 121°. Sehr starke Aetznatronlauge läßt sich noch auf weit höhere Temperaturen bringen, die, wie es bei allen Salzen der Fall ist, von der Concentration abhängt. So läßt sich Aetznatronlauge bei einem Mischungsverhältniß von 100 Gewichtstheilen Aetznatron zu 10 Gew. Wasser bis auf 256° bringen, bei welcher Temperatur sie siedet. Eine Mischung von 25 Gewichtstheilen Aetznatron auf 10 Theile Wasser findet ihre höchste Temperatur bei 186°. — Honigmann baute nun eine gewöhnliche Locomotive derart um, daß er derselben zwei concentrisch um einander liegende Kessel gab, der innere Kessel wurde mit Wasser von mehr als 100° Temperatur gefüllt, der äußere, der mit der freien Luft communicirte, mit heißer Natronlauge im Verhältniß von 6:1. Der Dampf des inneren Kessels ging beim Betriebe in den Cylinder, trieb den Kolben, trat aber nun nicht, wie es bei den Hochdruckmaschinen der Fall ist, in's Freie, sondern wurde in die Natronlauge geleitet, die sich dadurch erhitzte, weit über die Temperatur des Siedepunktes des im inneren Kessel befindlichen Wassers. Dadurch wurde von neuem Dampf erzeugt, der die Maschine trieb, dann wieder in die Natronlauge geleitet wurde, diese erhitzte, wodurch von neuem Dampf entwickelt wurde u. s. w. Mit der wachsenden Verdünnung der Lauge, in Folge fortwährender Dampfaufnahme, nimmt aber auch die Fähigkeit derselben, sich durch Dampfzuleitung zu erwärmen, ab; sie wird also auch allmählich dem Kessel immer weniger Wärme zuführen können, wodurch sich auch weniger Dampf entwickelt und die Dampfspannung sinkt. Ist diese endlich so niedrig gesunken, daß sie die erforderliche Arbeit nicht mehr leisten kann, so hat der Betrieb eben sein Ende gefunden. Alsdann wird die Lauge eingedampft, dadurch concentrirt und kann nun von neuem benutzt werden. Das Eindampfen erfordert etwas mehr Heizmaterial, als die directe Dampfentwickelung gekostet haben würde, eine Ersparniß an der Feuerung entsteht dadurch also nicht; der Vortheil ist nur der, daß die Maschine für viele Zwecke verwendbar ist, die die gewöhnliche Dampfmaschine ausschließen. Auch die Landwirthe dürften aus der Honigmann'schen Erfindung Nutzen ziehen, da die Entstehung von Bränden von Strohdächern und Getreidestaken durch darauf fallende Funken der Dampfmaschinen leider nicht zu den Seltenheiten gehört. Die Honigmann'sche Maschine schließt jede Feuergefährlichkeit aus. Das besprochene Princip, Wärme zu entwickeln, ist nicht nur auf Dampfmaschinen anwendbar. Vor Jahren bereits ist von Nieske in Dresden ein Ofen gebaut worden, der ebenfalls aus 2 in einander steckenden Behältern besteht, von denen der innere siedendes Wasser, der äußere Natronsalze enthält; in Frankreich werden auf einigen Bahnen die Wagen mit ähnlich construirten Natronöfen geheizt; man hat dieselben auch so klein construirt, daß man sie als Wärmflaschen bequem bei sich tragen kann.

* **[Kirchen-Concert.]** Auf das morgen Abend in der St. Marienkirche stattfindende Concert zum Besten des Pestalozzi-Vereins sei hier noch einmal angelegentlich hingewiesen. Die Auswahl der Chor- und Solosätze, welche zum Vortrage kommen werden, ist eben so würdig als reichhaltig. In die letzteren theilen sich die vorzüglichsten Kräfte der Oper, deren klangvolle Stimmen in den weiten Hallen der Kirche in ausgezeichneter Weise zur Geltung kommen werden und einen großen Genuß in Aussicht stellen. Möchte der edle Zweck des Vereins durch einen recht zahlreichen Besuch des schönen Concertes kräftig gefördert werden. M.

* **[Reichsgerichts-Entscheidung.]** Der Fiskus haftet im Geltungsbereich des preußischen Allg. Landrechts nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 27. September d. J. bei der Erfüllung privatrechtlicher Verpflichtungen gleich Privatpersonen, mithin aus pflichtwidrigen Amtshandlungen von Beamten nur unter denselben Voraussetzungen wie eine Privatperson unter gleichen Umständen aus den Handlungen ihrer Vertreter.

* **[Uferbau.]** Die zwischen der Milchkannen- und Mattenbudener Brücke am rechtsseitigen Ufer des dortigen Mottlau-Armes befindliche Kaimauer, welche seiner Zeit aus Feldsteinen hergestellt worden ist, hatte sich im Laufe der Zeit derartig gesenkt, daß in derselben große Risse entstanden waren, wodurch der Einsturz derselben zu befürchten stand. Die städtische Verwaltung hat sich daher genöthigt gesehen, die qu. Kaimauer theilweise abtragen und eine Reparatur derselben bewirken zu lassen.

* **[Diebstahl.]** In letzter Zeit sind in allen Theilen der Stadt verschiedene Diebstähle durch Einschleichen verübt worden, wobei überall Wäsche und Kleidungsstücke gestohlen wurden. Heute Vormittag sind zwei bereits mehrmals bestrafte, erst 16 Jahre alte Mädchen verhaftet worden, welche jene Diebstähle theils eingestanden und mehrere Hehler angegeben haben. Ein Theil der gestohlenen Gegenstände wurde noch vorgefunden.

**[Polizeibericht vom 31. Oktober.]** Verhaftet: 1 Junge wegen Diebstahls, 21 Obdachlose, 8 Bettler, 5 Dirnen. — Gestohlen: 1 Paar Damenzeuggamaschen, 2 Paar Kinderknöpfschuhe, 1 Fläschchen ätherisches Oel. — Gefunden: auf Langgarten eine Herren-Manschette mit Knopf, auf den Dämmen ein Portemonnaie mit Inhalt, auf der Heiligengeistgasse eine Flasche mit Kriosot; abzuholen von der kgl. Polizei-Direction.

-t- **Stutthof**, 30. Oktbr. Gestern fand hier unter dem Vorsitze des Herrn Kreisschulinspectors Superintendent Boie-Danzig die amtliche Kreis-Lehrerconferenz statt. Es waren nur die Lehrer der Lokal-Schulinspection Kobbelgrube und deren Lokal-Schulinspector Pfarrer Dr. Klein-Kobbelgrube erschienen. Die Conferenz begann um 1 Uhr Nachmittags mit einer grammaticalischen Lectüre des Herrn Vorsitzenden, welche den Zweck hatte, den Kindern den Ausbau der einzelnen Satzglieder zu Nebensätzen zu zeigen. Sodann folgte ein Vortrag des Lehrer Paczoch-Bodenwinkel über das Thema: „Der Anfang der Erziehung als der wichtigste Theil derselben unter Bezugnahme auf Fröbel'sche Kindergärten." Nachdem Referent in interessanter Weise die Wichtigkeit der ersten Erziehung beleuchtet und nachgewiesen hatte, daß gerade in unserer Gegend mißliche Umstände eine sorgfältige Erziehung der Kinder in der vorschulfreien Zeit von Seiten der Familie fast unmöglich machen, versucht er die Frage zu lösen, ob es möglich wäre, bei uns entsprechende Anstalten als Ersatz für die mangelnde häusliche Pflege einzurichten. In der Discussion wurde anerkannt, daß Bewahranstalten für Kinder vorschulpflichtigen Alters besonders in Stutthof und Steegen dringend nothwendig seien, daß aber an eine Realisirung der bezüglichen Wünsche nur auf dem Wege der Privatwohlthätigkeit zu denken sei, weil beide Gemeinden mit Communallasten überbürdet seien. (Stutthof zahlt ca. 5000 ℳ für Armenpflege). Der Vorsitzende legte es den Lehrern ans Herz, für den ins Auge gefaßten Zweck Propaganda zu machen und sprach die Hoffnung aus, die Einrichtung von Bewahranstalten würde dadurch, daß sie von äußerst heilsamem Einfluß auf die tief darniederliegende Sittlichkeit in den hervorragend dabei interessirten Gemeinden sein dürfte, auch zugleich zu befriedigender Lösung der immer brennender werdenden Armenfrage beitragen. Dem Vorschlage der Referenten gegenüber, die Bewahranstalten in directen Zusammenhang mit den Schulen zu bringen, erklärte der Herr Vorsitzende, daran sei gar nicht zu denken, weil die Lehrer durch ihr Amt allein genugsam in Anspruch genommen wären und man ihnen keine Vergrößerung der schon ohnehin drückenden Arbeitslast zumuthen dürfe. Nachdem der Vorsitzende noch den Lehrern pädagogische Hausbesuche empfohlen und der Bitte des Lehrers Feit-Steegen um Beschleunigung der geplanten Einrichtung einer Lehrerbibliothek Gewähr zugesagt hatte, wurde die Conferenz geschlossen.

# **Neuenburg**, 30. Oktober. In der gestern abgehaltenen Stadtverordneten-Versammlung wurde der hiesige Magistrat auf seinen dieserhalb eingebrachten Antrag ermächtigt, bei der Sparkasse zu Jüterbock ein mit 5 % verzinsliches und mit 2 % amortisirbares Darlehn von 10 000 ℳ aufzunehmen zwecks Deckung eines bei der Kreissparkasse zu Schwetz bereits früher aufgenommenen Darlehns, sowie zur Tilgung der durch die Chausseestrecke Neuenburg-Hardenberg entstandenen Baukosten. Endlich sollen durch die Anleihe die Kosten der Straßenpflasterung und der in einigen Titeln in der Ausgabe überschrittene Stadthaushalts-Etat gedeckt werden.

ϒ **Konitz**, 30. Oktbr. Zu der am 1. Dezbr. d. J. in Kraft tretenden Kranken-Versicherung ist der Kreis excl. der Stadt Konitz in 3 Krankenversicherungsbezirke eingetheilt, welche um die Orte Czersk, Bruß und Konitz, als Sitze der betreffenden Aerzte, gruppirt sind. — Der heute hier abgehaltene Herbst-Jahrmarkt war bei so gutem Wetter mehr belebt als sonst. Auf dem Vieh- und Pferdemarkte wurden trotz des starken Auftriebes hohe Preise gezahlt.

WT. **Königsberg**, 30. Okt. In der gestrigen Generalversammlung der ostpreußischen Südbahn stand auf der Tagesordnung der Antrag auf Beschlußfassung über die durch die Artikel 209 f. und 125 a. des Gesetzes vom 18. Juli 1884 angeordnete Einsetzung eines Aufsichtsraths von mindestens 3 Mitgliedern und Wahl der Mitglieder des Aufsichtsraths, deren Zahl durch die Generalversammlung zu bestimmen ist. Die Generalversammlung lehnte diesen Antrag ab. Der vorhandene Verwaltungsrath hat gegen diesen Beschluß der Generalversammlung protestirt und die Anfechtung desselben auf dem Wege des Prozesses angemeldet, um so die Rechtsfrage zum Austrage zu bringen.

* Dem Landrath v. Gottberg zu Domnau ist der Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen worden.

---

### Vermischtes.

**Berlin**, 30. Oktober. Der hiesige Rathhauskeller, welcher am nächsten Sonnabend, den 1. Novbr., in seinem ganzen Umfange wieder eröffnet wird, ist nach den Angaben und unter spezieller Oberaufsicht des Stadtbauraths Blankenstein renovirt worden. Durch Vermehrung der Fenster und Einführung des elektrischen Glühlichts haben die Lokalitäten mehr Luft und Licht bekommen. Die Wände und Decken sind abgerieben und die Malereien aufgefrischt. Die vielen Sinn- und Trinksprüche, sowie auch namentlich die von der Heydenschen Wandmalereien in der Rotunde treten jetzt wieder prächtig hervor.

* Selbst der Reichskanzler hat mit seinem Sohne diesmal in Berlin das Wahlrecht geübt und seine Stimme abgegeben. Für wen? Das ist wohl wenig zweifelhaft, wenn man sich an seine grimmigen Reden gegen den bösen „Fortschritt" erinnert. Im 2. Wahlkreise stimmte auch der große Schweiger Moltke. Ob der eine unbeschriebene Stimmzettel, der in seinem Bezirk abgegeben wurde, von ihm herrührt — so nahm man wenigstens an, in der Voraussetzung, daß ein Moltke für einen Stöcker nicht werde stimmen wollen — bleibt freilich unaufgeklärt.

* Aus Anlaß der Eröffnung der Technischen Hochschule haben, der „Voss. Z." zufolge, die Behörden der Stadt Charlottenburg in geheimer Sitzung eine Summe von 20 000 ℳ bewilligt zur Gründung einer Stiftung, deren Zinsen mittellosen Studirenden der Technischen Hochschule zu Gute kommen sollen.

* Professor Gustav Kirchhoff sieht sich durch andauernde Kränklichkeit veranlaßt, seine physikalischen Vorlesungen für dieses Semester einzustellen.

* Nach einer von der Staatsanwaltschaft zu Lübeck nach hier gerichteten Mittheilung hat am 25. d. M. ein elegant gekleideter Herr, seiner Sprache nach ein Däne, bei einem Geldwechsler in Lübeck 25 Hundert-Kronenscheine der Nationalbank in Kopenhagen gewechselt, von denen 24 Stück sich als gefälscht erwiesen haben. Der Unbekannte hat angegeben, aus Aarhus gekommen zu sein. Sein ursprüngliches Reiseziel sei Wien gewesen. Jetzt aber wolle er nach Berlin reisen. Nach der Angabe des Geschädigten hat der Unbekannte eine erhebliche Menge Papiergeld in einer Brieftasche bei sich gehabt.

* Der eifrige Agitator gegen die Vivisection, Ernst Heinrich v. Weber in Leipzig, ist vor Kurzem zu achtwöchentlicher Arreststrafe verurtheilt worden. In der von ihm redigirten Zeitschrift „Der Thier- und Menschenfreund" hatte derselbe nämlich unter der Ueberschrift „Menschenvivisection" die Nachricht veröffentlicht, daß vor ungefähr acht Jahren „von einem Judenarzte in Osnabrück" der Schlosser A. S. nach Angabe von dessen Mutter und Schwester in scheintodtem Zustande, also lebendig secirt worden sei. Auf Grund dieses Artikels erhob Dr. Pelz, der diese Section vorgenommen hatte, die Klage. Auch der Verfasser des Artikels, Pfarrer Knodt in Münster, erhielt eine sechswöchentliche Gefängnißstrafe.

* **[Der Gendarm als wandelndes socialdemokratisches Placat.]** Aus München wird der „N. fr. Pr." unterm 27. d. geschrieben: Sonntag Nachmittag hat sich hier folgende heitere Wahl-Episode ereignet. Die Social-Demokraten hatten, anstatt eigene Wahlprogramme an den Straßenecken anzuschlagen, ganz einfach kleine rothe, wohlgummirte Zettel, auf welchen „Wählet v. Vollmar" stand, auf den Wahlprogrammen der anderen Parteien befestigen lassen, und zwar an der Stelle, auf welcher sich die Namen der vorgeschlagenen Candidaten befinden. Die Polizei-Organe erhielten alsbald Ordre, diese Zettel zu entfernen. Ganz vertieft in diese Arbeit, bemerkte nun ein Gendarm nicht, daß ein hinter ihm stehender Socialdemokrat einen derartigen ominösen Zettel auf seiner Patrontasche befestigte. Ahnungslos patrouillirte der Wächter des Gesetzes in den Straßen seines Reviers, gefolgt von einer erheiterten ansehnlichen Gesellschaft von Münchenern aller Altersklassen. Erst nach längerer Zeit machte ein Herr den Mann auf die Ursache der Belustigung aufmerksam, worauf der Gendarm sofort seine Agitation für die Socialdemokraten einstellte.

**Mannheim**, 30. Okt. Dem „B. T." wird telegraphirt: Bei einem Duell, welches in Landau in der Pfalz zwischen dem Premier-Lieutenant Deckelmann (der Name ist in der Rangliste nicht enthalten. D. Red.) — 18. Infanterie-Regiment — und dem Arzt Dr. Stöppel stattfand, wurde Ersterer tödtlich getroffen. Ein Wortwechsel beim Kartenspiel soll die Veranlassung zu dem Zweikampf gewesen sein.

ac. **London**, 29. Oktober. Während der letzten paar Tage herrschten über ganz England mehr oder weniger heftige Stürme, die in den nördlichen Theilen oft die Gewalt von Orkanen annahmen. Die Schiff-

---

### △ Aus Leipzig.

Der letzte Sonnabend brachte uns zwei Premieren: im Schauspiel Schönthans „Raub der Sabinerinen" — das einen vollen Lacherfolg erzielte und als ein echter Schwank sich kennzeichnet — und in der Oper „Gudrun", von Aug. Klughardt, dem Hofkapellmeister in Dessau.

Der Gudrunstoff ist bereits von Aug. Reißmann, Oscar Bolk und Felix Dräsecke componirt. Klughardt's Bearbeitung ist schon in Berlin und Dessau früher gegeben, aber diese sowohl wie die Bearbeitungen der vorgenannten Componisten haben sich nicht bühnenfähig erwiesen. Der dem Epos entlehnte Stoff ist gewiß dramatisch, die aufopfernde Treue und der Adel einer Frauenseele darin ist gewissermaßen ein versöhnender Gegensatz zum Nibelungenstoff; nur daß aber zur Bearbeitung solch gewaltiger epischer Stoffe auch gleich begabte Textdichter wie Rich. Wagner gehören, das hat Herr Carl Niemann, der Dichter des Textbuches, leider nicht verstanden. Es würde die Oper, die nach der musikalischen Seite hin ein sehr beachtenswerthes Talent bekundet, bedeutend größere Wirkung erzielen, wenn der tragische Conflict am Schluß befriedigend zum Austrag gebracht wäre, und es ist nur auf Kosten eines theatralischen Effectes berechnet, daß Gerlinde, die gewaltige Vertreterin des altheidnischen Glaubens, sich ersticht. Auch sind die Helden des Stückes, sowohl Hartmut wie Herwig, so schemenhaft farblos gezeichnet, daß auch dem musikalischen Illustrator kein Vorwurf für bessere Charakteristik blieb. Klughardt arbeitet in Wagnerischer Factur, mit Leitmotiven, ohne daß er nicht auch ins andere Lager übergeht und hier zuweilen recht triviale Anleihen (wie z. B. in den liedertafelartigen Männerchören) macht. Seine Instrumentation ist zwar farbenfrisch und polyphon klanggesättigt, nur bedient sich Componist sehr häufig directer Züge und Harmoniegänge aus Wagner'schen Opern. Wir bekommen alle Augenblick Reminiscenzen aus Lohengrin, Holländer, besonders aber aus den Nibelungen zu hören. Die Gewittersturmscene erinnert sehr an den Walkürenritt und die Engelerscheinung an die Erdascene.

Die Aufführung stand nicht ganz auf dem Niveau der Leistungsfähigkeit unseres Personals. Frau Moran-Olden zeichnete zwar die Gerlind mit dämonischer Kraft in Spiel und Gesang und Frau Stahmer-Andreßen bemühte sich, ihrer Titelheldin gerecht zu werden, besitzt aber dafür gerade viel zu wenig sympathische Erscheinung und modulationsfähige Stimmmittel. Herrn Schelper war der thatenlose, schwankende Charakter des Herwig auch nur zum Theil gelungen. Wir bezweifeln, daß die Oper, trotz liebevoller Inscenirung, lange das Stägemannsche Repertoire bereichern wird. E. S.

fahrt hat zwar sehr viele Unglücksfälle zu beklagen, aber die Zahl der verloren gegangenen Menschenleben ist verhältnißmäßig gering. Wie häufig aus Uebelm Gutes erwächst, so auch hier; der Sturm hat einen unbezahlbaren Dienst geleistet, er hat reichlichen Regenfall gebracht und die erschöpften Reservoirs einiger großer Städte im Norden wiederum gefüllt. Die Wassersnoth war in manchen Städten so groß, daß, hätte sie nur mehrere Stunden länger angedauert, ernstliche Folgen unvermeidlich gewesen wären. Der gestrige starke Regen dehnte sich über ein sehr großes Gebiet aus, und viele Flüsse sind aus ihren Ufern getreten. Die größte Gewalt des Sturmes wird von Dundee gemeldet, wo die Windstöße die Leute an die verhängnißvolle Zerstörung der Tay-Brücke erinnerten. Die Schnelligkeit des Windes würde auf 75 engl. Meilen per Stunde berechnet, und der Druck auf ungefähr 25 ℔ per Quadratfuß. Viele Berichterstatter melden Beschädigungen an Häusern und landwirthschaftlichen Producten. Ein Mann, der an den Ribble-Werken in Preston beschäftigt war, stürzte in die Strömung und ertrank. Ein Knabe, der über den Hafen von Dover ruderte, wurde vom Winde über Bord geweht und von den Wellen verschlungen. Im Tyne und in anderen Flüssen wurden die Schiffe von ihren Ankerplätzen gerissen, was mehrere Zusammenstöße zur Folge hatte. In Sutherlandshire hat ein starker Schneefall den Winter in allem Ernste eingeführt, und in ganz Schottland herrscht sehr große Kälte.

## Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

**Berlin, den 31. Oktober.**

| | | Crs. v. 30. | | | Crs. v. 30. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | II. Orient-Anl | 60,70 | 60,50 |
| Okt.-Novbr. | 150,20 | 150,50 | 4% rus. Anl. 80 | 78,70 | 78,60 |
| April-Mai | 160,70 | 160,50 | Lombarden | 249,50 | 249,50 |
| Roggen | | | Franzosen | 501,00 | 499,50 |
| Oktbr. | 145,50 | 146,00 | Cred.-Actien | 483,00 | 478,00 |
| April-Mai | 138,20 | 138,50 | Disc.-Comm. | 198,60 | 198,00 |
| Petroleum pr. | | | Deutsche Bk. | 152,00 | 151,00 |
| 200 ℔ | | | Laurahütte | 105,10 | 105,50 |
| Okt.-Novbr. | 24,00 | 23,90 | Oestr. Noten | 166,75 | 166,45 |
| Rüböl | | | Russ. Noten | 207,80 | 208,00 |
| Oktbr. | 50,60 | 50,50 | Warsch. kurz | 207,50 | 207,20 |
| April-Mai | 52,00 | 52,00 | London kurz | — | 20,375 |
| Spiritus loco | 45,30 | 45,50 | London lang | — | 20,22 |
| April-Mai | 46,50 | 46,50 | Russische 5% | | |
| 4% Consols | 103,30 | 103,30 | SW.-B. g. A. | 61,00 | 60,90 |
| 3½% westpr. | | | Galizier | 113,60 | 113,70 |
| Pfandbr. | 95,20 | 95,20 | Mlawka St-P. | 114,30 | 114,25 |
| 4% do. | 101,70 | 101,70 | do. St-A. | 79,20 | 79,75 |
| 5% Rum. G.-R. | 94,00 | 94,20 | Ostpr. Südb. | | |
| Ung. 4% Gldr. | 78,20 | 77,80 | Stamm A. | 100,75 | 100,75 |

Neueste Russen 95,00.
Fondsbörse: günstig.

**Hamburg**, 30. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine ruhig, per Oktober-November 149 Br., 148 Gd., per Novbr.-Dezember 150 Br., 149 Gd. — Roggen loco und auf Termine ruhig, per Oktober-Nov. 122 Br., 121 Gd., per November-Dezbr. 121 Br., 120 Gd. — Hafer fest. — Gerste matt. — Rüböl still, loco —, per Mai 54. — Spiritus matt, per Oktober 36½ Br., per November-Dezember 36½ Br., per Dezbr.-Januar 36½ Br., per April-Mai 36½ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,65 Br., 7,60 Gd., per Oktober 7,50 Gd., per Novbr.-Dezember 7,55 Gd. — Wetter: Schön.

**Bremen**, 30. Oktober. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 7,40, per Novbr. 7,40, per Dezember 7,50, per Januar 7,60, per Februar 7,70. Alles Brief.

**Frankfurt a. M.**, 30. Oktbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 237½, Franzosen 249¼, Lombarden 123⅜, Galizier —, Aegypter 64, 4% ungar. Goldrente 77¾, 1880er Russen 78½, Gotthardbahn 95¼, Raab-Oedenburg-Ebenfurther 30¼, serbische 5% Eisenbahn-Obligationen 82. Schluß abgeschwächt.

**Wien**, 30. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,02½, 5% österr. Papierrente 96,15, österr. Silberrente 82,25, österr. Goldrente 103,55, 6% ungar. Goldrente 123,20, 4% ungar. Goldrente 93,57½, 5% Papierrente 88,95, 1854er Loose 124,50, 1860er Loose 134,50, 1864er Loose 173,00, Creditloose 177,50, ungar. Prämienloose 115,50, Creditactien 285,75, Franzosen 297,90, Lombarden 148,00, Galizier 272,00, Kaschau-Oderberger 147,25, Pardubitzer 152,50, Nordwestbahn 175,75, Elbthalbahn 179,00, Elisabeth-Bahn 232,00, Kronprinz-Rudolfbahn 181,25, Dux-Bodenbacher —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2385,00, Unionbank 87,60, Anglo-Austr. 105,50, Wiener Bankverein 103,40, ungar. Creditactien 287,00, Deutsche Plätze 60,10, Londoner Wechsel 122,55, Pariser Wechsel 48,55, Amsterd. Wechsel 100,95, Napoleons 9,72½, Dukaten 5,78, Marknoten 60,12½, Russ. Banknoten 1,24¼, Silbercoupons 100,00, Tramway 213,80, Tabaksactien 126,50.

**Amsterdam**, 30. Oktober. Getreidemarkt. Weizen per November 201. Roggen per Oktober 161.

**Antwerpen**, 30. Oktbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 19 bez., 19⅛ Br., per November 19 bez., 19⅛ Br., per Dezember 19¼ Br., per Januar-März 19½ Br. Ruhig.

**Antwerpen**, 30. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen ruhig. Hafer unveränd. Gerste behauptet.

**Paris**, 30. Oktbr. Rohzucker 88° behpt., loco 37,25 bis 37,50. Weißer Zucker steig., Nr. 3 per 100 Kilogr. per Oktober 43,80, per November 44,10, per Oktober-Januar 44,25, per Januar-April 45,00.

**Paris**, 30. Oktbr. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, per Oktober 21,25, per Nov. 21,25, per November-Februar 21,75, per Januar-April 22,00. — Roggen ruhig, per Oktober 16,75, per Januar-April 17,00. — Mehl 9 Marques ruhig, per Okt. 45,10, per November 45,75, per November-Februar 46,10, per Januar-April 46,40. — Rüböl behpt., per Oktober 67,00, per November 67,25, per November-Dezember 67,50, per Januar-April 69,50. — Spiritus fest, per Oktober 47,25, per November 46,75, per November-Dezember 46,75, per Januar-April 46,75. — Wetter: Schön.

**Paris**, 30. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 79,60, 3% Rente 78,22½, 4½% Anleihe 109,12½, Italienische 5% Rente 96,60, Oesterreichische Goldrente 85½, 6% ungar. Goldrente 103⅛, 4% ungar. Goldrente 78⅜, 5% Russen de 1877 99½, III. Orientanleihe —, Franzosen 623,75, Lombard. Eisenbahn-Actien 615, Lombard. Prioritäten 305,00, Türken de 1865 8,22½, Türkenloose 44,25, Credit mobilier 250, Spanier neue 59⅝, Banque ottomane 571, Credit foncier 1287, Aegypter 323, Suez-Actien 1897, Banque de Paris 725, Banque d'escompte 511, Wechsel auf London 25,21½, Foncier egyptien —, Tabaksactien 517,50, 5% privileg. türk. Obligationen 380.

**London**, 30. Oktober. Bankausweis. Totalreserve 10 062 000, Notenumlauf 25 520 000, Baarvorrath 19 832 000, Portefeuille 21 790 000, Guthaben der Privaten 24 052 000, Guthaben des Staats 3 954 000, Notenreserve 9 239 000, Regierungssicherheit 14 010 000.

**London**, 30. Oktober. Consols 100[illegible]. 4% preuß. Consols 102½. 5% italien. Rente 95⅝. Lombarden 12½. 3% Lombarden, alte, 12⅛. 3% Lombarden, neue, 12. 5% Russen de 1871 93½. 5% Russen de 1872 93. 5% Russen de 1873 95. 5% Türken de 1865 8⅛. 4% fundirte Amerikaner 125⅝. Oesterr. Silberrente 68. Oesterr. Goldrente 85, 4% ungar. Goldrente 77½. Neue Spanier 59½. Unif. Aegypter 64⅞. Ottomanbank 12⅞, Suezactien 75¼. Silber 50½. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,62, Wien 12,40, Paris 25,45, Petersburg 24. Platzdiscont 3½%.

**London**, 30. Oktober. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. — Wetter: Milde.

**London**, 30. Oktbr. Havannazucker Nr. 12 14 nom., Rüben-Rohzucker 11½ stetiger.

**Glasgow**, 30. Oktober. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42⅞ sh.

**Liverpool**, 30. Oktober. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 14 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Amerikaner stetig, Surats ruhig. Middl. amerikanische Dezember-Januar-Lieferung 5 16/32, Januar-Febr.-Lieferung 5 17/32, Februar-März-Lieferung 5 19/32, März-April-Lieferung 5 21/32, April-Mai-Lieferung 5 23/32 d.

**Newyork**, 29. Oktbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜, Wechsel auf London 4,80, Cable Transfers 4,84, Wechsel auf Paris 5,26⅞, 4% fundirte Anleihe von 1877 121⅞, Erie-Bahn-Actien 13⅛, Newyorker Centralb.-Actien 84¼, Chicago-North Western-Actien 86, Lake-Shore-Actien 65⅞, Central Pacific-Actien 37½, Northern Pacific-Prefered-Actien 42½, Louisville und Nashville-Actien 24¾, Union Pacific-Actien 53⅝, Central Pacific-Bonds 110. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9¾, do. in New-Orleans 9 7/16, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7¾ Gd., do. do. in Philadelphia 7¾ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅝, do. Pipe line Certificates — D. 71⅞ C. — Mais (New) 55½. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,97½. — Kaffee (fair Rio-) 9,50. — Schmalz (Wilcox) 7,75, do. Fairbanks 8,00, do. Rohe und Brothers 7,85. Speck 9. Getreidefracht 4¼.

**Newyork**, 30. Oktober. Wechsel auf London 4,79¾. Rother Weizen loco 0,86, per Oktober —, per November 0,84⅝, per Dezember 0,86½. Mehl loco 3,35. Mais 0,54½. Fracht 4½ d.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 31. Oktbr.

Weizen loco matt, per Tonne von 2000 ℔
- feinglasig u. weiß 127—135℔ 155—160 M. Br.
- hochbunt 127—135℔ 155—160 M. Br.
- hellbunt 127—130℔ 145—150 M. Br.
- bunt 125—133℔ 136—142 M. Br.
- roth 121—134℔ 124—142 M. Br.
- ordinair 115—128℔ 120—135 M. Br.

(125—156 M. bez.)

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar alte Usanz 129 M., neue Usanz 134 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Oktober — M. bez., per November neue Usanz 134 M. bez., per April-Mai 144 M. bez., per Mai-Juni 145½ M. bez.

Roggen loco matt, per Tonne von 2000 ℔
grobkörnig per 120℔ 122 M., trans. 114—115 M.
feinkörnig per 120℔ trans. 114—115 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 125 M., unterpoln. 116 M., trans. 115 M.
Auf Lieferung per Oktober-Novbr. inländ. 122 M. Br., 121½ M. Gd., unterpoln. 116½ M. Br., 116 M. Gd., transit 115½ M. Br., 115 M. Gd., per April-Mai transit 116½ M. Br., 116 M. Gd.

Gerste per Tonne von 2000 ℔
russische 107℔ 107 M.
Futter- 92 M.

Erbsen per Tonne von 2000 ℔
Futter- trans. 132 M.

Rübsen loco per Tonne von 2000 ℔
russische transit 190—194½ M.
Regulirungspreis 235 M., unterpoln. 232 M.

Leinsaat per Tonne von 2000 ℔
fein 223½ M.

Dotter russischer 182 M.
Heddrich russischer 127 M.
Kleie per 100 ℔ russ. mittel 4 M.
Spiritus per 10 000 % Liter loco 45,75 M. bez., 45,50 M. Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gem., 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,55 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,00 Gd., 4% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 101,90 Br., 4% Westpreuß. Pfandbriefe Neu-Landschaft 101,80 Br. 5% Danziger Chemische Fabrik — Br., 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 68,00 Br. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 103,75 Br. 4½% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 100,25 gem. 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 82,00 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

**Danzig**, 31. Oktober 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön. Wind: SW.

Weizen loco wurde am heutigen Markte weniger beachtet bei ohnehin mäßigem Angebot und mußte zu etwas nachgebenden Preisen erlassen werden; nur feinste inländische Waare brachte volle gestrige Preise. Im Ganzen sind 370 Tonnen gekauft und ist gezahlt für inländischen Sommer- bezogen 135 6℔ 138 M., extra fein Sommer- 137℔ 145 M., hellbunt 129℔ 148 M., hochbunt 130/31—132/3℔ 146 bis 150 M., extra fein hochbunt glasig 133/4℔ 156 M., für polnischen zum Transit bunt 122 bis 127/8℔ 132—134 M., glasig 127/8℔ 143 M., hellbunt 127/8℔ 139 M., weiß 126℔ 143 M., alt glasig 124℔ 125 M., für russischen zum Transit hell krank und bezogen 121℔ 127 M., strenge roth mit Roggen besetzt 130℔ 132 M., roth milde bezogen 130℔ 130 M., rothbunt 132℔ 135 M., hellfarbig krank 125℔ 131 M., hell bezogen 126℔ 133 M., weiß nicht gesund 127/8, 128/9℔ 146 M. per Tonne Termine Transit Oktober-November neue Usancen 134 M. bez., April-Mai 144 M. bez., Mai-Juni 145½ M. bez. Regulirungspreis 129 M., neue Usancen 134 M.

Roggen loco matt, besonders für inländischen. 110 Tonnen wurden verkauft und ist per 120℔ bezahlt für inländischen schweres Gewicht nicht gesund 122 M., für poln. zum Transit nach Qualität 114, 115 M., stark besetzt 112 M., für russ. zum Transit schmal 115 M. per Tonne. Termine Oktober-Novbr. inländ. 122 M. Br., 121½ M. Gd., unterpoln. 116½ M. Br., 116 M. Gd., Transit 115½ M. Br., 115 M. Gd., April-Mai Transit 116½ M. Br., 116 M. Gd. Regulirungspreis 125 M., unterpoln. 116 M., Transit 115 M. — Gerste loco ruhig. Inländ. kleine brachte 108℔ 132 M., russische zum Transit besetzt 107℔ 107 M., Futter- ohne Gewicht 92 M. per To. Erbsen loco poln. zum Transit Futter- zu 132 M. — Dotter loco polnischer feiner zu 198 M., russ. 182 M. per Tonne verkauft. — Weizenkleie loco russ. mit Revers Mittel 4 M. per Ctr. bezahlt. — Leinsaat loco russ. fein zu 223½ M. — Bohnen loco russ. zum Transit weiße zu 165 M. per Tonne gekauft. — Hedrich loco russ. zum Transit mit 127 M. — Rübsen loco russ. zum Transit Sommer- mit 194½ M., besetzt 190 M. per Tonne bezahlt. — Spiritus loco 45,75 M. bez., blieb 45,50 M. Gd.

## Productenmärkte.

**Königsberg**, 30. Oktober. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 126/7℔ 145,75, 128℔ 148,25, 129/30℔ 151,75, 131/2℔ 153, russ. 123℔ 134 M. bez., bunter russ. 122℔ 130,50, 123℔ 130,50, 125℔ 133, 134 M. bez., rother russ. 132,25 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländischer 120℔ 127,50, 123/4℔ 130,50, 125℔ 131,25, 127℔ 133,75 M. bez., russischer 115℔ 109,25, 122℔ 117,50 M. bez., per Oktober 127½ M. Gd., per Frühjahr 127½ M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo große 128,50, 137, 140, russ. 94,25, 95,75, 100,75, 103,50 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 122, russ. 102 M. bez., per Okt. 120 M. Gd., per Frühjahr 124 M. Gd. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 144,50, fein 155,50 M. bez., graue 142,25 M. bez., grüne 137,75, 144,50, 150 M. bez. — Bohnen per 1000 Kilo russ. weiß 152, 156 M. bez. — Wicken per 1000 Kilo 137,75, 138,75, 140 M. bez. — Buchweizen per 1000 Kilo Mais russ. 112 M. bez. Leinsaat per 1000 Kilo hochfeine 205,75, 211,50, 217 M. bez. — Rübsen per 1000 Kilo Hanfsaat russ. ungedarrt 236 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 48½ M. bez., per Oktober 48½ M. Br., per Novbr. 47 M. Br., per Novbr.-März 47 M. Br., per Frühjahr 47 M. Gd., per Mai-Juni 47½ M. Gd., per Juni 48 M. Gd., per 1. Novbr. 48 M., per 3. Novbr. 47½ M. bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

**Stettin**, 30. Okt. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 136,00—152,00, per Oktober-November 150,00, per April-Mai 161,00. — Roggen behauptet, loco 133—135, per Oktober-November 135,50, per April-Mai 135,50. — Rüböl still, per Oktober-Novbr. 50,00, per April-Mai 51,20. — Spiritus flau, loco 44,10, per Oktbr. 44,10, per Oktober-November 44,10, per April-Mai 46,50. — Petroleum loco 8,40.

**Berlin**, 30. Oktbr. Weizen loco 140—173 M., gelber märkischer — M. ab Bahn bez., per Oktober 150½ M. bez., per Oktober-November 150½ M. bez., per November-Dezember 150½ M. bez., per April-Mai 160½ M. bez., per Mai-Juni 162¼ M. bez. — Roggen loco 137 bis 145 M. bez., inländischer 140—141½ M., per Oktober 145½—146 M. bez., per Oktober-Novbr. 137¼—138½—138¼ M. bez., per Novbr.-Dezember 136—136½—136¼ M. bez., per April-Mai 138—138½ M. bez., per Mai-Juni — M. bez. — Hafer loco 128—160 M., Ost- und Westpr. 137—142 M., Pomm., Uckermärkischer und Mecklenburger 137—142 M., Schlesischer und Böhmischer 137—142 M., feiner Schlesischer, Mährischer und Böhmischer 143—147 M., Russischer 129—134 M. ab Bahn bez., per Oktbr. 128 M. bez., per Okt.-Novbr. 126¼—126½ M. bez., per November-Dezember 125½ M. bez., per April-Mai 129 M. — Gerste loco 123—188 M. — Mais loco 121—134 M., Donau-Mais — M., per Oktbr. 122 M., per Oktober-Novbr. 121½ M., per Novbr.-Dez. 121½ M., per Dezbr.-Januar — M., per April-Mai 115½ M., per Mai-Juni 116½ M. — Kartoffelmehl loco 20,00 M. Br., per Oktober 20,00 M., per Oktober-November und November-Dez. 20 M., per März-April — M., per April-Mai 20,25 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 19,75 M., per Oktober 19,75 M., per Oktober-November 19,75 M., per Nov.-Dez. 19,75 M., per April-Mai 20,25 M. — Feuchte Kartoffelstärke loco 10,70 M. Gd., per Okt. — M. — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Futterwaare 150—163 M., Kochwaare 168—215 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,50—21,75 M., Nr. 0 21,75—20,25 M., Nr. 0 u. 1 20 bis 19 M. — Roggenmehl Nr. 0 20,25—19,25 M., Nr. 0 u. 1 19,25 bis 18 M., ff. Marken 20½ M., per Oktober 19 M. bez., per Oktober-Novbr. 18,85 bis 18,90 M. bez., per Nov.-Dezember 18,75—18,80—18,75 M. bez., per April-Mai 19,15 M. bez. — Rüböl loco ohne Faß — M. bez., per Oktober 50,5 M. bez., per Oktbr.-Novbr. 50,5 M. bez., per Novbr.-Dezember 50,5 M. bez., per April-Mai 52 M. bez., per Mai-Juni 52,3 M. bez. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco — M., per Oktbr. — M., per Oktober-Novbr. — M., per November-Dezember 23,9 M., per Januar-Februar — M. bez. — Spiritus loco ohne Faß 45,5 M. bez., per Oktober 45,5—45,2 M. bez., per Oktober-Novbr. 45,5—45,2 M. bez., per Novbr.-Dezbr. 45,3—45,1 M. bez., per April-Mai 46,7—46,5 M. bez., per Mai-Juni 46,8 M. bez.

**Magdeburg**, 30. Oktbr. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz Mittags: Behauptet. Granulated 26,00 M., Krystallzucker I. 25,75 M. incl., Krystallzucker II. 24,75—25,00 M. incl., Kornzucker von 96 % 20,50—20,80 M. excl., Kornzucker von 95 % 19,70—20,00 M. excl., Kornzucker Rend. von 88 % 19,70—20,00 M. excl., Nachproduct von 88—92 % 15,80—17,50 M. excl.

## Schiffs-Liste.

**Neufahrwasser**, 30. Oktober. — Wind: SW.

Angekommen: Kullen (SD.), Andersson, Christiansand, leer.

Gesegelt: Rosa Mary (SD.), Reid, Ljusne, leer. — Robert, Petersen, Rönne, Kleie. — Emma Trechmann (SD.), Browning, London, Zucker. — Julius Cäsar (SD.), v. Hamm, Malaga, Sprit u. Holz. — Erndte (SD.), Fischer, Memel, Güter. — Blonde (SD.), Böhnke, London, Zucker und Stäbe.

31. Oktober. Wind: S.

Gesegelt: Kursk (SD.), Raabe, Bordeaux, Melasse. — Pocahontas, Eriksen, Kjöge, Holz.

Nichts in Sicht.

**Thorn**, 30. Oktober. — Wasserstand: 1,31 Meter. Wind: SW. — Wetter: klar, Reif, etwas neblich.

Stromab:

Radowski, Damme, Plock, Danzig, 1 Kahn, 25 540 Kilogr. Weizen, 27 502 Kilogr. Roggen.

Strahl, Damme, Plock, Danzig, 1 Kahn, 19 656 Kilogr. Weizen, 37 674 Kilogr. Roggen.

Przedpelski, Ehrlich, Solec, Danzig, 1 Tr., 27 St. h. h. Plançons, 585 St. w. Balken, 156 St. w. Sleeper, 28 St. Rundkiefern, 373 St. runde, 158 St. dopp. und 300 St. einf. eich., 92 St. dopp. und 126 St. einf. kief. Eisenbahnschwellen.

Ordyck, Wahl, Tarnobrzeg, Thorn, 1 Tr., 1125 St. w. Mauerlatten, 60 St. runde eichene Eisenbahnschw.

Petzke, Askanas, Plock, unbekannt, 1 Kahn, 76 500 Kilogr. Roggen.

Klawe, Baum, Wyszogrod, unbekannt, 1 Kahn, 43 350 Kilogr. Roggen.

Schulz, Damme, Plock, unbekannt, 1 Kahn, 68 473 Kilogr. Roggen.

Wille, Damme, Plock, unbekannt, 1 Kahn, 64 800 Kilogr. Roggen.

Eisermann, Peretz, Wloclawek, Berlin, 1 Kahn, 89 950 Kilogr. Roggen.

Wiese, Szattan, Wyszogrod, unbekannt, 1 Kahn, 56 100 Kilogr. Roggen.

Arendt, Goldmann, Plock, unbekannt, 1 Kahn, 80 835 Kilogr. Roggen.

Peters, Damme, Plock, unbekannt, 1 Kahn, 62 703 Kilogr. Weizen, 7773 Kilogr. Erbsen.

Bremer, Szattan, Wyszogrod, unbekannt, 1 Kahn, 45 700 Kilogr. Weizen, 10 400 Kilogr. Roggen.

Riemer, Leiser, Thorn, Bromberg, 1 Kahn, 93 500 Kilogr. Roggen.

Katzanowski, Modrszejewski, Rudack, Chelinic, 1 Kahn, 50 Schock Faschinen.

### Schiffsnachrichten.

M. **Stolp**, 30. Oktober. Gestern Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr ging in unserm Hafenorte Stolpmünde die Schaluppe „Maria", Capitän Büsching, an der Ostseite des Hafens mit zerrissenen Segeln auf den Strand. Die Mannschaft wurde gerettet. Das Schiff hatte leere Fässer geladen und war erst vorgestern von Swinemünde abgegangen.

**Wolgast**, 29. Oktbr. Die deutsche Galeas „Albert", mit Schlemmkreide beladen, ist gestern Nacht auf Ruden gestrandet. Das Schiff hat 3 Fuß Wasser im Raum.

**Wittow**, 28. Oktober. Das Schiff „Martha" von hier ist in Folge orkanartigen Sturmes gänzlich wrack geworden.

**Ringkjöbing**, 28. Oktbr. Das Schiff „Concordia", von Norwegen mit Holzladung, ist heute bei Sønderlyngvig gestrandet.

**Helsingör**, 30. Oktober. Die Stettiner Brigg „Bravo" ist unweit Helsingborg gestrandet.

**Tönning**, 29. Oktober. Laut Aussage ist heute Morgen bei Ording die Besatzung eines russischen Schiffes, außer dem Steuermann, welcher ertrunken, angekommen. Dieselbe besteht aus 8 Mann. Nähere Angaben über das Schiff fehlen noch. — Sodann soll bei St. Peter ebenfalls die Besatzung eines kleineren Fahrzeuges, bestehend aus vier Mann, angekommen sein. Jedoch fehlen auch noch hierüber nähere Berichte. — Laut Depesche von Sylt ist das hier beheimathete Schiff „Maria", Rink, mit Kohlen von England kommend, bei Sylt verunglückt. Mannschaft gerettet. — Die holländische Tjalk „Christina Alida", von Lemwarden nach Kopenhagen mit Cichorienwurzeln bestimmt, ist bei Süderstapel oben an den Deich getrieben; muß die Ladung löschen und voraussichtlich abgegraben werden.

**Cuxhaven**, 29. Okt. Von Neuwerk wird gemeldet, daß auf Scharhörn ein größeres und ein kleineres Schiff gestrandet sind. Das Rettungsboot ist hinausgegangen.

**Bremerhaven**, 29. Oktbr. Die holländische Tjalk „Zwaantie Mulder", mit Holz von Stettin nach Delfzyl bestimmt, ist auf der Tegeler Plate gestrandet. Das hiesige Rettungsboot hat den Schiffer, dessen Frau, 2 Kinder und einen Matrosen gerettet und hier gelandet; der Steuermann ist bei der Strandung ertrunken.

**London**, 29. Okt. Das Schiff „Leonida", aus Christiania, von Sheet Harbour nach Liverpool, ist sinkend verlassen. — Das norwegische Schiff „Magda", von Rouen nach Boneß, ist auf See gesunken.

**Southampton**, 30. Okt. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Eider" ist heute Vormittag hier eingetroffen.

## Berliner Fondsbörse vom 30. October.

Die heutige Börse eröffnete in abgeschwächter Haltung, die Speculation hielt sich sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sichin sehr engen Grenzen. Bei der Anfangs herrschenden Lustlosigkeit führte das überwiegende Angebot zu weiteren, wenn auch nicht bedeutenden Coursreductionen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die ungünstigen Tendenz-Meldungen, welche von den fremden Börsenplätzen und besonders aus Wien vorlagen, von bestimmendem Einfluss. Um die Mitte der Börsenzeit trat in Folge von Deckungskäufen vorübergehend eine Befestigung ein. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere waren gut behauptet. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige zeigten bei ziemlich behaupteten Coursen ruhigen Verkehr. Der Privat-Discont wurde mit 3[illegible] Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien nach schwächerer Eröffnung in festerer Haltung ziemlich lebhaft um, Franzosen und Lombarden waren behauptet, Galizier schwächer, andere österreichische Bahnen wenig verändert und ruhig. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen und Noten fester, ungarische Goldrente und Italiener schwach. Deutsche und preussische Staatsfonds wiesen in fester Haltung mässige Umsätze auf, inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und ruhig. Bank-Actien traten ziemlich in fester Haltung theilweise in regeren Verkehr. Industrie-Papiere behauptet und nur vereinzelt lebhaft. Montanwerthe fester. Inländische Eisenbahn-Action fest und ruhig.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anl. | 4 | 103,50 |
| Konsolidirte Anleihe | 4½ | 102,80 |
| do. do. | 4 | 103,30 |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 99,90 |
| Ostpreuss. Prov.-Oblig. | 4 | 101,30 |
| Westpreuss. Prov.-Obl. | 4 | 101,70 |
| Landsch. Centr.-Pfdbr. | 4 | 102,00 |
| Ostpreuss. Pfandbriefe | 3½ | 95,40 |
| do. do. | 4 | 101,50 |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 95,50 |
| do. do. | 4½ | 101,70 |
| do. do. | 4 | 100,10 |
| Posensche neue do. | 4 | 101,20 |
| Westpreuss. Pfandbr. | 3½ | 95,20 |
| do. do. | 4 | 101,80 |
| do. do. | 4 | 101,70 |
| do. II. Ser. | 4½ | — |
| do. do. II. | 4 | 101,60 |
| do. do. II. Ser. | 4 | 101,60 |
| Pomm. Rentenbriefe | 4 | 101,75 |
| Posensche do. | 4 | 101,70 |
| Preussische do. | 4 | 101,70 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 86,50 |
| Oesterr. Pap.-Rente | 5 | 79,80 |
| do. Silber-Rente | 4⅕ | 68,40 |
| Ungar. Eisenbahn-Anl. | 5 | 100,00 |
| do. Papierrente | 5 | 74,00 |
| do. Goldrente | 6 | 102,50 |
| do. do. | 4 | 78,25 |
| Ung. Ost.-Pr. I. Em. | 5 | 81,10 |
| Russ.-Engl. Anl. 1822 | 5 | 94,65 |
| do. do. Anl. 1859 | 3 | 95,00 |
| do. do. Anl. 1862 | 5 | — |
| do. do. Anl. 1870 | 5 | — |
| do. do. Anl. 1871 | 5 | 94,85 |
| do. do. Anl. 1872 | 5 | 94,85 |
| do. do. Anl. 1873 | 5 | 94,85 |
| do. Cons. Obl. 1875 | 4½ | 86,45 |
| do. 5% do. 1877 | 5 | 98,10 |
| Russ. II. Orient-Anl. | 5 | 60,50 |
| do. III. Orient-Anl. | 5 | 60,40 |
| do. Stiegl. 5. Anl. | 5 | 62,20 |
| do. do. 6. Anl. | 5 | 88,40 |
| Russ.-Pol. Schatz-Ob. | 4 | 89,40 |
| Poln. Liquidat.-Pfd. | 4 | 56,20 |
| Amerik. Anleihe | 4½ | — |
| Newyork. Stadt-Anl. | 7 | — |
| do. Gold-Anl. | 6 | — |
| Italienische Rente | 5 | 96,00 |
| Rumänische Anleihe | 8 | 106,75 |
| do. do. | 6 | 104,20 |
| do. v. 1881 | 5 | 99,75 |
| Türk. Anleihe v. 1866 | 5 | 8,60 |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Pomm. Hyp.-Pfandbr. | 5 | 108,00 |
| II. u. IV. Em. | 5 | 103,00 |
| II. Em. | 4½ | 101,30 |
| III. Em. | 4½ | 100,30 |
| Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk. | 5 | 110,75 |
| Pr. Ctr.-B.-Cred. | 4 | 101,25 |
| do. unk. v. 1871 | 5 | 115,00 |
| do. do. v. 1876 | 4½ | 102,80 |
| Pr. Hyp.-Actien-Bk. | 5 | 108,00 |
| do. do. | 4½ | 102,00 |
| do. do. | 4 | 99,00 |
| Stett. Nat.-Hypoth. | 5 | 100,60 |
| do. do. | 4½ | 103,30 |
| Poln. landschaftl. | 5 | 62,30 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfd. | 5 | 93,20 |
| Russ. Central- do. | 5 | 82,40 |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 130,60 |
| Bayer. Präm.-Anleihe | 4 | 132,50 |
| Braunschw. Pr.-Anl. | — | 97,00 |
| Goth. Prämien-Pfdbr. | 5 | 91,00 |
| Hamburg. 50rtl. Loose | 3 | 188,30 |
| Köln-Mind. Pr.-S. | 3½ | 125,70 |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3½ | 183,50 |
| Oestr. Loose 1854 | 4 | — |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 305,00 |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 118,10 |
| do. Loose v. 1864 | — | — |
| Oldenburger Loose | 3 | 151,50 |
| Pr. Präm.-Anl. 1855 | 3½ | 146,00 |
| Raab Graz. 100T.-Loose | 4 | 95,40 |
| Russ. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 141,25 |
| do. do. von 1866 | 5 | 134,80 |
| Ungar. Loose | — | 218,25 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | Div. 1883. |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 57,90 | 2½ |
| Berlin-Dresden | 17,40 | 0 |
| Berlin-Hamburg | 434,25 | 16½ |
| Berlin-Stettin | — | 4¾ |
| Breslau-Schw.-Fbg. | 116,10 | 4½ |
| Halle-Sorau-Guben | 46,50 | 0 |
| do. St.-Pr. | 114,80 | 5 |
| Magdeburg-Halberst. | — | 3½ |
| Mainz-Ludwigshafen | 114,00 | 4⅕ |
| Marienbg-Mlawka St-A | 79,75 | 2 |
| do. do. St.-Pr. | 114,25 | 5 |
| Nordhausen-Erfurt | 48,00 | 0 |
| do. St.-Pr. | 111,50 | 5 |
| Oberschles. A. und C. | 276,10 | 10½ |
| do. Lit. B. | 202,70 | 10½ |
| Ostpreuss. Südbahn | 100,75 | 5⅚ |
| do. St. Pr. | 118,20 | 5 |
| Rechte Oderuferb. | — | 7⅖ |
| do. St.-Pr. | — | 7⅖ |
| Rheinische | — | 6½ |
| Saal-Bahn St.-A. | 63,00 | 0 |
| do. St.-P. | 102,25 | 3¼ |
| Stargard-Posen | 102,10 | 4½ |
| Thüringer | 219,20 | 8½ |
| Tilsit-Insterburg | 23,30 | 4 |
| Weimar-Gera gar. | 38,50 | 4½ |
| do. St.-Pr. | 68,40 | 1½ |

| (†Zinsen v. Staate gar.) | | Div. 1883. |
|---|---|---|
| Galizier | 113,70 | 7,[illegible] |
| Gotthardbahn | 95,60 | 2½ |
| †Kronpr.-Rud.-Bahn | 74,75 | 4½ |
| Lüttich-Limburg | 9,75 | 0 |
| Oesterr.-Franz. St. | 499,50 | 6% |
| † do. Nordwestbahn | — | 4 2/10 |
| do. Lit B. | 302,50 | 5 |
| †Reichenb.-Pardub. | 63,30 | 3 17/20 |
| †Russ. Staatsbahnen | 130,70 | 7½ |
| Schweiz. Unionb. | 62,75 | — |
| do. Westb. | 14,00 | — |
| Südösterr. Lombard | 249,50 | — |
| Warschau-Wien | 195,50 | 10 |

### Ausländische Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 102,50 |
| †Kasch.-Oderb. gar. s. | 5 | 83,80 |
| do. do. Gold-Pr. | 5 | 102,00 |
| †Kronpr. Rud.-Bahn | 4 | 71,90 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. | 3 | 390,40 |
| †Oesterr. Nordwestb. | 5 | 86,60 |
| do. do. Elbthal. | 5 | 85,40 |
| †Südösterr. B. Lomb. | 3 | 303,00 |
| †Südösterr. 5% Obl. | 5 | 102,30 |
| †Ungar. Nordostbahn | 5 | 81,75 |
| †Ungar. do. Gold-Pr. | 5 | 100,70 |
| Brest-Grajewo | 5 | 95,10 |
| †Charkow-Azow rtl. | 5 | 99,25 |
| †Kursk-Charkow | 5 | 99,40 |
| †Kursk-Kiew | 5 | 102,80 |
| †Mosko-Rjäsan | 5 | 104,70 |
| †Mosko-Smolensk | 5 | 99,50 |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 91,25 |
| †Rjäsan-Kozlow | 5 | 102,60 |
| †Warschau-Teres. | 5 | 99,20 |

### Bank- u. Industrie-Actien.

| | | Div. 1883. |
|---|---|---|
| Berliner Cassen-Ver. | 132,75 | 5½ |
| Berliner Handelsges. | 147,75 | 7 |
| Berl. Prod.- u. Hand.-B | 86,25 | 5½ |
| Bremer Bank | 109,50 | 4,86 |
| Bresl. Discontobank | 85,00 | 5 |
| Danziger Privatbank | 124,60 | 9 |
| Darmst. Bank | 151,90 | 8¼ |
| Deutsche Genss.-B | 134,00 | 7½ |
| Deutsche Bank | 151,[illegible] | 9 |
| Deutsche Eff. u. W. | 122,75 | 9 |
| Deutsche Reichsbank | 144,00 | 6¼ |
| Deutsche Hypoth.-B. | 90,00 | 5 |
| Disconto-Command. | 198,00 | 10½ |
| Gothaer Grundcr.-Bk. | 21,00 | 0 |
| Hamb. Commerz.-Bk. | 125,40 | 6% |
| Hannöversche Bank | 113,25 | 5½ |
| Königsb. Ver.-Bank | — | 6 |
| Lübecker Comm.-Bk. | 107,00 | 5½ |
| Magdeb. Priv.-Bk. | 110,25 | 5½ |
| Meininger Creditbank | 91,60 | 5¼ |
| Norddeutsche Bank | 154,75 | 8½ |
| Oesterr. Credit-Anst. | — | 8¾ |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bk. | 45,75 | 0 |
| Posener Prov.-Bk. | 116,25 | 6½ |
| Preuss. Boden-Credit. | 101,50 | 5½ |
| Pr. Centr.-Bod.-Cred. | 129,00 | 8¾ |
| Schaffhaus. Bankver. | 88,10 | 4 |
| Schles. Bankverein | 100,50 | 5½ |
| Süd. Bod.-Credit.-Bk. | 134,00 | 6 |
| Actien der Colonia | 6740 | 58⅓ |
| Leipz. Feuer-Vers. | 11700 | 58 |
| Bauverein Passage | 51,75 | 2¾ |
| Deutsche Bauges. | 88,10 | 1½ |
| A. B. Omnibusges. | 171,00 | 9½ |
| Gr. Berl. Pferdebahn | 209,90 | 9¾ |
| Berl. Pappen-Fabrik | 72,50 | 4 |
| Wilhelmshütte | 38,60 | — |
| Oberschl. Eisenb.-B. | 50,25 | 3 |

### Berg- u. Hüttengesellsch.

| | | Div. 1883. |
|---|---|---|
| Dortm. Union Bgb. | 12,00 | — |
| Königs- u. Laurahütte | 105,50 | — |
| Stolberg, Zink | 18,50 | — |
| do. St.-Pr. | 84,00 | — |
| Victoria-Hütte | 2,00 | [illegible] |

### Wechsel-Cours v. 30. Octbr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 3 | 168,10 |
| do. | 2 Mon. | 3 | 167,30 |
| London | 8 Tg. | 4 | 20,375 |
| do. | 2 Mon. | 4 | 20,22 |
| Paris | 8 Tg. | 3 | 80,70 |
| Brüssel | 8 Tg. | 3 | 80,70 |
| do. | 2 Mon. | 3 | 80,35 |
| Wien | 8 Tg. | 4 | 166,25 |
| do. | 2 Mon. | 4 | 165,35 |
| Petersburg | 3 Wch. | 6 | 206,70 |
| do. | 3 Mon. | 6 | 204,60 |
| Warschau | 8 Tg. | 6 | 207,20 |

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten | — |
| Sovereigns | — |
| 20-Francs-St. | 16,14 |
| Imperials per 500 Gr. | — |
| Dollar | — |
| Fremde Banknoten | — |
| Franz. Banknoten | 80,90 |
| Oesterreichische Bankn. | 166,45 |
| do. Silbergulden | — |
| Russische Banknoten | 208,00 |

## Meteorologische Depesche vom 31. Oktober.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

| Stationen. | Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim. | Wind. | | Wetter. | Temperatur in Celsius-Graden. | Bemerkung. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 754 | SW | 7 | Regen | 13 | |
| Aberdeen | 753 | S | 8 | bedeckt | 13 | |
| Christiansund | 749 | SO | 1 | bedeckt | 9 | |
| Kopenhagen | 769 | NW | 4 | Nebel | 8 | |
| Stockholm | 765 | SSW | 4 | bedeckt | 8 | [illegible] |
| Haparanda | 753 | SW | 2 | wolkenlos | 2 | |
| Petersburg | 767 | SSW | 3 | bedeckt | 5 | |
| Moskau | 776 | W | 1 | wolkenlos | —1 | |
| Cork, Queenstown | 762 | SW | 5 | bedeckt | 13 | |
| Brest | 769 | S | 4 | bedeckt | 10 | |
| Helder | 770 | SSW | 2 | wolkig | 10 | |
| Sylt | 769 | WSW | 4 | Dunst | 10 | |
| Hamburg | 773 | S | 2 | bedeckt | 6 | |
| Swinemünde | 775 | S | 3 | Dunst | 4 | |
| Neufahrwasser | 776 | S | 1 | Nebel | 1 | 1) |
| Memel | 775 | SW | 4 | wolkig | 7 | 2) |
| Paris | 773 | SW | 1 | Nebel | —0 | [illegible] |
| Münster | 773 | S | 1 | wolkenlos | 1 | |
| Karlsruhe | 774 | still | — | bedeckt | 6 | |
| Wiesbaden | 774 | NW | 1 | bedeckt | 5 | |
| München | 775 | O | 1 | Regen | 7 | |
| Chemnitz | 777 | still | — | Nebel | 2 | 3) |
| Berlin | 776 | SO | 1 | halb bed. | 2 | 4) |
| Wien | 777 | NW | 1 | heiter | 6 | |
| Breslau | 778 | SSO | 1 | wolkenlos | —0 | 5) |
| Ile d'Aix | 771 | OSO | 3 | Nebel | 8 | |
| Nizza | 772 | O | 2 | wolkenlos | 11 | |
| Triest | 772 | NO | 4 | wolkenlos | 14 | |

1) Nachts Reif. 2) Seegang mässig. 3) Reif. 4) Reif, Nebel. 5) Starker Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

### Uebersicht der Witterung.

Ueber Ostcentraleuropa und der Südhälfte Rußlands ist der Luftdruck über 775 Millim. angestiegen, während im Nordwesten das Barometer gefallen ist. Ueber dem Nord- und Ostseegebiete haben sich ziemlich steife Gradienten ausgebildet, so daß daselbst vielfach starke südwestliche Winde auftraten. Ueber Deutschland ist das Wetter ruhig, trocken und vielfach heiter, jedoch stellenweise neblig. In Nord- und Mitteldeutschland wurde vielfach Reif beobachtet, in Breslau sank das Thermometer 2 Grad unter den Gefrierpunkt.

Deutsche Seewarte.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Oktbr. | Stunde | Barometer-Stand in Millimetern. | Thermometer Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 30 | 4 | 770,1 | 7,0 | SW., leicht, bewölkt. |
| 31 | 8 | 775,0 | 3,2 | SSW., leicht, heiter. |
| | 12 | 775,2 | 7,8 | S., mässig, heiter. |

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

**Patent=Sammete** auch in einzelnen Metern, gute Qualitäten, schwarz, Meter 1, 1,20, 1,50, 1,80, 2 bis 4 Mark, farbige Patent=Sammete Meter 1,50, 2, 2,50 Mark, ganz breit 3 Mark, ächte schwarze Sammete (sehr preiswürdige Sorte) Meter 3 Mark, außerdem Qualitäten zu 2,50 Mark, breit 3,50, 4, 4,50, 5 bis 9 Mark, farbige Sammete, Halbmeter breit, gute Garnir=Qualität, Meter 4,50 Mark, Besatzstoffe, Besatzspitzen.

**L. J. Goldberg,**
Langgasse 24, 1. Etage. (3671

Sonnabend, den 1. November beginnt mein
# Weihnachts=Ausverkauf.
# Ludwig Sebastian,
**Leinen= und Bettfedern=Handlung, Wäsche=Fabrik,**
**Nr. 15, Wollwebergasse Nr. 15.**

# Winter-Mäntel,
## Winter-Jacken
für Damen und Kinder,
neue Stoffe, moderne Façons, billige Preise.
**Mathilde Tauch, Langgasse 28.**
(3767

**Lütcke's Färberei, Jopengasse 32,**
zwei Häuser von der Conditorei des Herrn Jahr,
empfiehlt sich achtungsvoll. (3650

Synagogen=Gemeinde
zu Danzig
**Weinberger Synagoge.** Sonnabend, den 1. November, Vormittags 10 Uhr, Predigt. (3781

Heute um 7¼ Uhr Morgens ist unser guter Vater, Schwieger= u. Großvater, der Rentier
**Jacob Moeller**
in Folge einer Lungenlähmung im Alter von 77 Jahren sanft entschlafen.
Gnojau, den 30. October 1884.
**Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.**

# Auction
## Hundegasse Nr. 110.
**Sonnabend, d. 1. November cr.,** Vormittags **10** Uhr, Fortsetzung der Auction mit
**Rothwein, Nordhäuser, Champagner, Conserven 2c.**
**Stützer,**
**Gerichtsvollzieher.**
Danzig, Schmiedegasse 9. (3782



**Danzig=Plehnendorf=Bohnsack.**
Von Sonnabend, den 1. Novbr., ab fährt das letzte Boot von Danzig statt 5 Uhr um 4 Uhr Abends. (3806
**Gebr. Habermann & Co.**

## Loose!
**Ulmer Münsterbau** 3 ℳ 50 ₰.
**Baden-Baden** 6 ℳ 30 ₰.
Zu haben in der
Exp. d. Danz. Zeitung.

**Weimarsche Lotterie,** Ziehung 10. Decbr. cr., Loose à ℳ 2,10.
**Baden-Baden Lotterie,** III. Kl. Hauptg. w. i. W. v. ℳ 50 000. Loose à ℳ 6,30.
**Ulmer Münsterbau-Lotterie,** Hauptgewinn baar 75 000 ℳ, Loose, bei der General-Agentur bereits gänzlich vergriffen, à ℳ 3,50 bei
**Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

## Homöopathie.
**Spec. für Lungen=, Kehlkopf=, Herz=, Frauen=Leiden, Rheuma, Diphth., Scharlach, Typhus, Krebs, Epilepsie, geheime Krankheiten, Scropheln,**
**Richard Sydow, Hausthor 1,**
Sprechstunden 9—10, 1—4 Uhr. (3810

## C. H. Leutholtz'sche Küche
**empfiehlt Dejeuners, Diners, Soupers sowie einzelne Schüsseln** in u. außer dem Hause zu mäßigen Preisen.
Vorräthig sind:
**Prima Whistable Natives-Austern.**
**Holländer Austern,**
**Ostender Hummer,**
**Seezungen,**
**Steinbutten,**
**Waldschnepfen,**
**Beccassinen, Pasteten**
Conserven, Delicatessen aller Art 2c.
**C. Bodenburg,**
**Koch,**
**Langenmarkt 11, Hundegasse 88.**
Größere und kleinere Zimmer für Privatgesellschaften stehen zur Verfügung. (3667

## Sehr schöne fette Enten
empfing und empfiehlt (3778
**Magnus Bradtke.**

**Wildprethandlung:**
**Damm= u. Rehwild, Hasen (auch gespickt), Auer=, Birk=, Hasel=, Rebhühner, Fasanen, Puten, Capaunen, Waldschnepfen, Becassinen 2c.** Röperg. 13.

**Pelze für Wächter**
**preiswerth zu verkaufen Breitgasse 36 bei J. Baumann.**

# Kirchen=Concert
## zum Besten des Pestalozzi=Vereins
**in der Oberpfarrkirche zu St. Marien,**
unter gütiger Mitwirkung des Königlichen Musik=Directors Herrn **Fr. Wilh. Markull, mehrerer Mitglieder der Oper** und eines **combinirten Männerchors,** unter Leitung des Herrn **v. Kisielnicki**
**am Sonnabend, d. 1. Nov., Abends 7 Uhr.**

**Programm.**
1. Einleitendes Präludium auf der großen Orgel.
2. Chor: Erhebet ihr Thore das Haupt, Hymne von Klauer.
3. M l die religieuse von Bach, arrangirt für eine Sopranstimme, Orgel, Violine und Harfe von Gounod. — Frau Riemenschneider.
4. Arie aus Paulus: „Sei getreu bis in den Tod". — Herr Herms.
5. Terzett aus Elias: „Hebe Deine Augen auf". — Frau Riemenschneider, Frau Monhaupt und Frl. Friede.
6. Chor: „Groß ist der Herr" von C. Haeser.
7. Fantasiestück für Orgel von F. W. Markull.
8. Arie aus der Pfingstcantate von Bach: „Mein gläubig Herze freue dich". — Frau Monhaupt.
9. Chor: Gebet „Verlaß mich nicht".
10. Ave Maria von Luzzi. — Fräulein Friede.
11. „Allmächtiger Gott und Vater" von C. Götze. — Herr Wackwitz.
12. Chor: a. Choral von Eccard: „Ich lag in tiefster Todesnacht".
b. „Fürchte dich nicht" von C. Stein.

Billets à 1 Mark sind zu haben in den Musikalien=Handlungen der Herren **Weber** und **Lau,** wie auch bei dem Küster Herrn **Ohl,** Korkenmachergasse Nr. 4. An den Kirchthüren findet kein Billet=Verkauf statt.
**Der Vorstand des Pestalozzi=Vereins.**
**Gebauer. Mielke I. Roth. Zander. Plog.** (3816

# Stadtverordneten=Wahl.
Am **Montag, den 3. November,** von Morgens 9 bis Nachmittags 4 Uhr, findet im Stadtverordneten=Saal des Rathhauses die Stadtverordnetenwahl für die **III. Abtheilung, I. Bezirk** statt. Von der Versammlung des **Danziger Stadtvereins** am 13 October cr. wurde die Wiederwahl der ausscheidenden Herren Stadtverordneten zu empfehlen beschlossen; wir ersuchen daher unsere Mitbürger der **III. Abtheilung I. Wahlbezirk** ihre Stimmen am genannten Tage auf die Stadtverordneten
Herrn Schlossermeister **R. F. Anger,**
Herrn Redacteur **A. Klein,**
Herrn Kaufmann **Ed. Schur**
zu vereinigen und dieselben zu wählen. (3612
**Der Vorstand des Danziger Stadtvereins.**

# Oberhemden
lasse ich nach Maaß aus guten Stoffen tadellos schön genäht anfertigen und garantire für gutes Sitzen.
**Zuerst liefere ich ein gewaschenes Probehemde.**

Ferner offerire ich
**in großer Auswahl zu billigen Preisen**
sämmtliche Artikel in
**Herrenwäsche, Damenwäsche, Kinderwäsche**
in solidester Ausführung,
vom einfachsten bis feinsten Genre.

Kleidsame modernste
**Kragen, Manschetten, Cravatten, Shlipse, Cachenez,**
**Manschettenknöpfe und Chemisettknöpfe.**

**Tricotagen und Taschentücher**
in anerkannt guten Fabrikaten.
**Paul Rudolphy,**
Langenmarkt 2.
**Wäsche-Fabrik.** (3132

# Stoffe
## zu Winter=Paletots und ganzen Anzügen, Ueberbinde=Tücher
in Seide und Wolle; ferner
**Unterkleider, Regen=Schirme**
empfehlen
**Lorentz & Block, Tuchhandlung.**

# Auction
## Trinitatis=Kirchengasse Nr. 5.
**Montag, den 3. November cr.,** Vormittags 10 Uhr, Fortsetzung der Auction für Rechnung der Premier=Lieutenant **Blech**'schen Concursmasse, gegen gleich baare Erlegung des Kaufgeldes:
2 nußb. Schränke, 1 Regulator, 1 Schreibtisch, 1 Plattentisch, Wiener Stühle, sehr gute Uniformstücke, div. Degen, Säbel, Helme, Schärpen, Revolver, 1 elegantes Gewehr (Hinterlader), Gesellschaftslampen, 3 Ampeln, Porzellan, Glassachen, Schildereien, 1 Spieluhr, 2 kleine Wanduhren, 1 Weckeruhr, sehr gute Betten, Wäsche und diverses Hausgeräth pp., sowie verschiedene Bücher, Operuglas, wozu einlade. (3808
**H. Zenke,**
**Gerichts=Taxator und Auctionator,**
Am Spendhause 3.

**Journal-Lesezirkel** v. **C. Anhuth** jetzt 2. Damm 2. Eintritt tägl. Günstigste Bedingungen. Prompteste Bedienung. (3815

**Fette Gänse, Gänseabfall, Flumen, Lebern** sind zu haben **Ziegengasse 6.** 3759) **Jungermann.**

# Total-Ausverkauf
## meines Uhren= und Goldwaarenlagers.
**Zu jedem nur annehmbaren Preise kommen zum Ausverkauf:**
**Ein großer Posten goldener Herren= und Damenuhren, 18= u. 14=karätig, mit Staatsstempel versehen. Silb. Herren= und Damenuhren (Remontoir= u. Schlüssel=Aufzug), Regulateure mit besten Werken in größter Auswahl, Stutzuhren, Wecker, Nachtuhren, Wanduhren, Musikwerke und Albums, echte Talmi=, Double=, Nickel= und Stahluhrketten 2c. ferner: goldene Uhrketten, Ringe, Garnituren, Kreuze, Broschen 2c.**
Diesen günstigen und reellen Ausverkauf bestens empfehlend, zeige ich gleichzeitig an, daß der Laden mit auch ohne Ladeneinrichtung zum 1. April 1885 auf Wunsch auch früher, zu vermiethen und die Normal=Straßenuhr zu verkaufen ist.
**A. J. Radczewski, Uhrmacher,**
**Portechaisengasse Nr. 66.** (3783

# Zur Pflege der Zähne!
## Zahnbürsten,
hart, mittelhart und weich, in größter Auswahl, **für deren Haltbarkeit ich garantire.**
## Zahnstocher
in Elfenbein, Schildpatt, Horn, Knochen und Holz.
**Dr. Scheibler's Mundwasser,**
**Bergmann's Zahnpasta und Zahnpulver,**
**Odontine und camphorisirtes Zahnpulver**
**von Treu & Nuglisch,**
**Cherry Tooth Paste**
**von Gosnell & Co, London** (Schutzmarke ein Frauenkopf),
**Eau de Botot, Paris,**
**Eau dentifrice du Dr. Pierre, Paris**
empfiehlt in Originalpackungen **unter Garantie der Echtheit**
**F. Reutener, Langgasse 40,**
**gegenüber dem Rathhause.** (3356

Specialität
eleganter
# Knaben=Garderobe
vom kleinsten Knaben an bis zur Herrengröße. (3768
**Math. Tauch, Langgasse 28.**

**Billigste Bezugsquelle**
für Taschen=Uhren 2c. 2c. 2c. bei
**H. Lindemann,**
**Königsberg in Pr.** (1514

## Mietzke's Concert-Salon,
**Breitgasse Nr. 39.**
**Grand Restaurant I. Ranges.**
**Heute Freitag, den 31. d. Mts.,**
**Große Extra-Vorstellung**
zum wohlthätigen Zweck für die Wittwe des beim Bau verunglückten Zimmergesellen **Schröder** und ihrer 7 unmündigen Kinder, wozu ergebenst einladet (3814
**R. Mietzke,**
**Breitgasse.**
**Restaurant und Küche bis 2 Uhr Nachts.**

**Königsberg. Rinderfleck.** Heute Abend Hundegasse 7.
3769) **C. Stachowski.**

**Restaurant Jordan,**
**Jopengasse Nr. 16.**
Empfehle meine vorzüglichen Böhmischen und Export=Biere aus der Brauerei Englisch=Brunnen. Table d'hote von 12—3 Uhr. Auserwählte Speisenkarte der Jahreszeit angemessen. Heute Abend selbstgemachte Blut= und Leberwurst, sowie jeden Abend **Rinderfleck** à la Königsberg. (3784

**Restaurant Punschke.**
Heute:
**Königsberger Fleck,**
**Königsberger Bier,** Gl. 15 Pf.
wozu höflichst einlade. (3789
**Ad. Punschke.**

## Kaiserhof.
Beim bevorstehenden Monatswechsel empfehle ich meinen ganz vorzüglichen
**Mittagstisch,**
à Couvert **60** und **80 Pfg.** in und außer dem Hause. (3757
**Königsberger Bier, Schönbuscher vom Faß, à Gl. 15 Pf., Münchener Pschorr** v. Faß, à Glas 25 Pf.
**A. Ruttkowski.**

## Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
**Sonnabend, den 1. November:**
**Abschieds-Concert**
d. echten Oberbairischen Natursänger u. Tänzer=Gesellschaft **Bavaria.**
Entree 50 ₰. Anfang 8 Uhr.
Vorverkauf à Billet 40 ₰ bei Hrn. **J. Meyer,** Cigarrenhandlung, Langgasse 84. (3713

## Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
**Sonntag, den 2. November cr.:**
**Großes Concert**
der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier=Regiments Nr. 5.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰, Kaiserloge 60 ₰.
3799) **C. Theil.**

**Apollo-Saal.**
**Dienstag, den 4. November cr.,**
Abends 7 Uhr,
## CONCERT
Professor
**Robert Hausmann,**
(Cello),
Frau **Ziese-Schichau,**
(Piano),
unter Mitwirkung von Fräulein
**Hermine Spies,**
(Gesang).

**Programm:**
1. Mendelssohn: Variationen für Violoncello und Pianoforte.
2. Mozart: Arie „Ach nur einmal noch".
3. Weber: Sonate für Pianoforte. As-dur.
4. a. Rubinstein: Gelb rollt mir zu Füßen.
b. Schumann: Sonnenschein.
5. a. Bruch: Kol Nidrei, Adagio für Violoncell.
b. Piatti: Finale aus dem D-moll-Concert für Violoncello.
6. a. Schumann: Romanze } für Pfte.
b. Chopin: Barcarole }
7. a. Rubinstein: Es blinkt der Thau.
b. Bach: Willst du dein Herz.
c. Bruch: Serenade.
8. a. Mozart: Larghetto } für Violoncello.
b. Popper: Elfentanz }

Der Concertflügel von **C. Bechstein**=Berlin ist aus dem Magazin von **C. Weykopf.**
**Billets:** numerirt à 3 ℳ, Stehplätze à 2 ℳ, Schülerbillets à 1 ℳ, sind bei **Constantin Ziemssen,** Musikalien= u. Pianoforte=Handlung, zu haben. (3598

## Stadt-Theater.
Sonnabend, den 1. November. Bei halben Preisen. **Die Jäger.** Schauspiel in 5 Acten von Iffland.
Sonntag, den 2. November. Nachm. 4 Uhr. Bei halben Preisen. **Die Anna=Liese.** Schauspiel in 5 Acten von Hersch. Hierauf: **Ballet=Divertissement.**
Abends 7½ Uhr. 30. Abonnements=Vorstellung. Zum 3. Male: **Nanon.** Operette mit Ballet in 3 Acten von Genée.

## Danziger Stadttheater.
Bons=Abonnements mit 25 % Rabatt für alle Plätze auf 40 Vorstellungen bis 31. Dezember 1884 giltig, gelangen von Montag, den 3. October, ab sechs Tage hindurch an der Theaterkasse zur Ausgabe.

## Wilhelm-Theater.
Sonnabend, den 1. November 1884 zum 5. Mal **in neuer Ausstattung:**
**Die Kinder des Kapitän Grant.**
Ausstattungsstück mit Gesang, Tanz und Melodram in 9 Bildern nach Jules Verne's Roman für die Bühne bearbeitet.
Sämmtliche Decorationen, Kostüme und Requisiten sind neu nach vorhandenen Zeichnungen angefertigt.
Im 6. Bilde Ballet, arrangirt von der Balletmeisterin Fräulein **Clotilde Torello,** ausgeführt von derselben und den Damen des Ballets.
Arie, gesungen von Frau **Schade=Laroche.**

Druck und Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.